

Erstmals Stolpersteine für homosexuelle NS-Opfer in Trier verlegt. **Seite 5**



Vom Philosophen zum Ökonomen: Landesausstellung 2018 in Trier beleuchtet die Entwicklung von Karl Marx. **Seite 7**



Mobile Spielaktion, Triki-Büro und Jupa ab Sommer 2018 unter einem Dach. **Seite 11**

22. Jahrgang, Nummer 46

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 14. November 2017

Uraufführung: Marx-Stück zum Jubiläum

Die nächste Spielzeit, in der Manfred Langner die Intendanz des Theaters übernimmt, startet am 15. September 2018 mit einer Uraufführung. Der renommierte israelische Dramatiker Joshua Sobol schreibt für das Jubiläumsjahr ein Schauspiel über Marx und seine Bedeutung in der Kulturgeschichte. In dem Stück mit dem Arbeitstitel „Marx' Bankett“ wird der mittlerweile 200-jährige Karl Marx mit seiner Philosophie und deren Wirkung bis heute konfrontiert.

Rathaus am 16. nachmittags zu

Wegen einer Personalversammlung am 16. November, 14 Uhr, ist die Stadtverwaltung mit allen Dienststellen im Stadtgebiet, einschließlich des Museums und der Bibliotheken, am Nachmittag geschlossen.

Neue Tagesordnung im Stadtrat

Für die Stadtratssitzung am Dienstag, 14. November, hat sich eine kurzfristige Änderung der Tagesordnung ergeben. Entgegen der sonst üblichen Reihenfolge beginnt die Sitzung um 17 Uhr mit dem nicht-öffentlichen Teil, in dem der Tagesordnungspunkt „Information und Diskussion zur Haushaltswirtschaft“ in Fortführung einer Debatte im Steuerungsausschuss ergänzt wurde. Der öffentliche Teil mit neun Tagesordnungspunkten, darunter der Beschluss zum ersten Nachtragshaushalt 2017/18, beginnt voraussichtlich um 20.30 Uhr im Rathaussaal.

Post für die Bürger zum Bürgerentscheid

Trierer bekommen Abstimmungsbenachrichtigungen

Rund 86.000 Trierer bekommen in dieser Woche Post vom Rathaus: Eine sogenannte „Abstimmungsbenachrichtigung“ lädt sie ein, am ersten Bürgerentscheid der Stadt am Sonntag, 10. Dezember, teilzunehmen. Dieser ist nicht nur für die Bürger Neuland.

Die Wahllokale heißen Abstimmungslokale, die Wahlbenachrichtigung heißt Abstimmungsbenachrichtigung, die Helfer sind Abstimmungshelfer und nicht Wahlhelfer und Oberbürgermeister Wolfram Leibe ist Abstimmungsleiter, nicht Wahlleiter. So wie bei diesen Benennungsregeln ist beim ersten Bürgerentscheid in Trier vieles anders, aber vieles auch ganz ähnlich wie an einem normalen Wahlsonntag.

Rund 86.000 Triererinnen und Trierer sind abstimmungsberechtigt, das sind mehr als zur Bundestagswahl. Die Zahl ist vergleichbar mit Kommunalwahlen, denn abstimmungsbe-rechtigt sind nicht nur Deutsche, sondern auch EU-Staatsbürger, die am 10. Dezember das 18. Lebensjahr vollendet haben, die seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnsitz in Trier leben und die nicht vom Abstimmungsrecht ausgeschlossen sind.

Sie dürfen entscheiden, ob die Stadt den Pachtvertrag mit der Aral-Tankstelle in der Ostallee um zehn Jahre plus Option auf weitere fünf Jahre verlängern soll oder nicht. Ja oder Nein – diese beiden Optionen gibt es auf

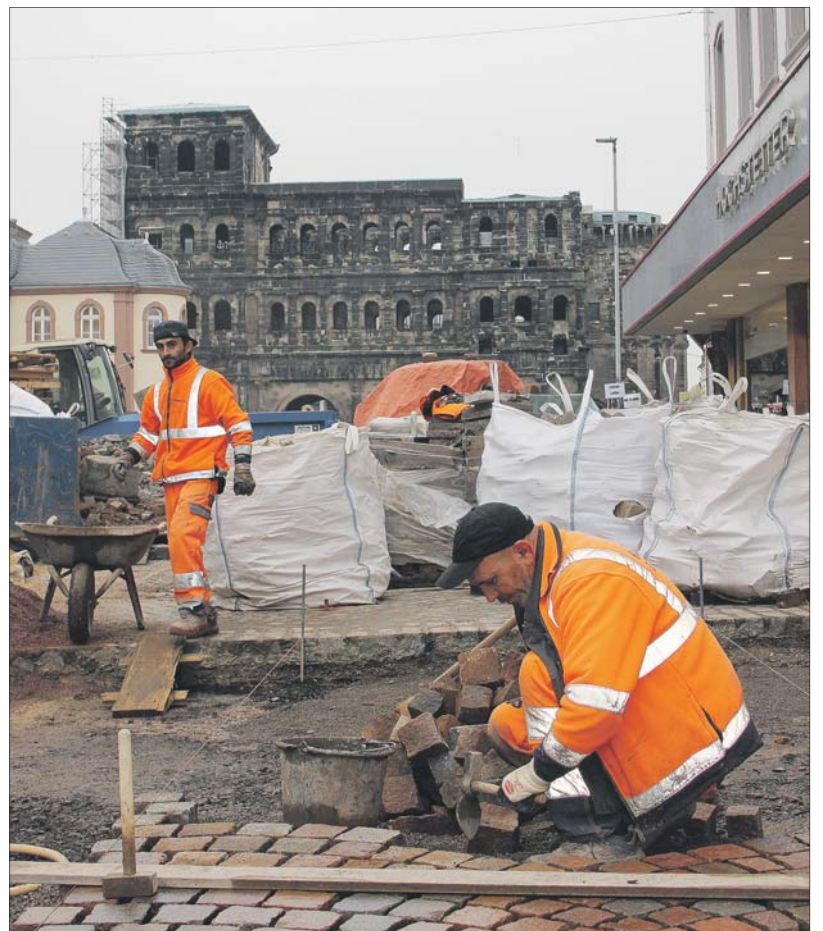
dem Abstimmungszettel. Der Bürgerentscheid geht auf die Initiative zweier Trierer Bürger zurück, die als Vertreter eines Bürgerbegehrens die notwendigen Unterstützungsunterschriften gesammelt haben, um damit einen derzeit gültigen Stadtratsbeschluss zu kippen. Eigentlich läuft der Pachtvertrag der Tankstelle Ende des Jahres aus. Der BP-Konzern, zu dem die Aral-Tankstelle gehört, müsste die Tankstelle beseitigen und der Stadt überdies 200.000 Euro bezahlen, um den denkmalgeschützten Alleengang an dieser Stelle wieder in einen Grüngürtel zu verwandeln.

Die Abstimmungsbenachrichtigungen für die Trierinnen und Trierer werden in dieser Woche verschickt. Seit Montag ist auch das Abstimmungsbüro im Rathaus am Augustinerhof (Raum Steipe) geöffnet. Hier bekommen die Bürger Unterlagen für die Briefabstimmung – auch das also eine Parallele zur Bundestagswahl.

Einen Unterschied gibt es aber doch: Statt 72 Wahllokalen wie am 24. September gibt es am zweiten Adventssonntag nur 53 Abstimmungslokale. Dennoch muss kein Trierer weiter zur Wahl laufen als bisher, denn die Abstimmungsorte bleiben in den gleichen Gebäuden. Maylin Müllers, Leiterin des städtischen Wahlbüros, braucht deutlich weniger Helfer als im September – freut sich aber noch über Freiwillige. Erreichbar ist sie unter 0651/718-3154.

Mehr zur Abstimmung: Seite 3

Pflaster wird pünktlich fertig



Nach einer Bauzeit von knapp sieben Monaten werden die Pflasterarbeiten zwischen der Simeonstrasse 13 und 34 pünktlich zum Weihnachtsmarktaufbau abgeschlossen. Bis auf eine Fläche vor den Häusern Nr. 14-17, wo der Fugenverguss aushärten muss, wird der gesamte Bereich Anfang nächster Woche für den Liefer- und Fußgängerverkehr freigegeben. Mitarbeiter der

Firma Holler & Der Steinsetzer verlegen auch in der letzten Woche die Porphyr-Natursteine aus der Nähe von Trient mit Hochdruck, um den Zeitplan einzuhalten. Das Feedback für das neue Pflaster, das auf einer Fläche von rund 2200 Quadratmetern liegt, ist nach Aussage des Tiefbauamts bei Einheimischen und Touristen durchweg positiv. *Foto: Presseamt*

Elvira Garbes zur neuen Bürgermeisterin gewählt

Stadtrat trifft Entscheidung mit großer Mehrheit / Grünen-Politikerin tritt ihr Amt Mitte Februar 2018 an



Gratulation. Nach der Wahl beglückwünscht OB Wolfram Leibe seine künftige Stellvertreterin Elvira Garbes und überreicht ihr einen Blumenstrauß in den Trierer Stadtfarben Rot und Gelb. *Foto: Presseamt*

Elvira Garbes übernimmt Mitte Februar 2018 das Amt der Bürgermeisterin und Sozialdezernentin der Stadt Trier. Der Stadtrat wählte die den Grünen angehörende Jugendamtsleiterin der Stadt Bornheim mit 47 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme und vier Enthaltungen zur Nachfolgerin von Angelika Birk als hauptamtliche erste Beigeordnete (Bürgermeisterin) für den Geschäftsbereich Bildung, Soziales, Wohnen, Jugend und Arbeit.

Bei ihrer Vorstellung sagte Garbes, die anstehende Wahl erfülle sie „mit großer Freude, aber auch mit großem Respekt“. Sie freue sich darauf, mit dem Rat zusammenarbeiten zu können und mit den Mitarbeitern der Verwaltung gemeinsam gestalten zu können. Sie wolle „offen im Dialog und geprägt von Teamgeist“ arbeiten.

Die Sprecher der Fraktionen lobten Elvira Garbes unisono und dankten auch den anderen Bewerbern, die sie teilweise zu Vorstellungsgesprächen eingeladen hatten. Sie kündigten an, die künftige Bürgermeisterin in ihrer

Arbeit zu unterstützen. Reiner Marz (Grüne) hob hervor, dass die Bewerberin mit breitem Rückhalt in ihr Amt gehen könne. Udo Köhler (CDU) drückte seine Freude darüber aus, dass man der Kandidatin großen Rückhalt mit fast allen Stimmen aus dem Rat geben könne. Sven Teuber (SPD) betonte, bei der Auswahl habe „die Qualität und nicht die politische Farbe“ den Ausschlag gegeben. Theresia Görge (Linke) wünschte Garbes „Freude, Kreativität, Kraft und Ausdauer“ für ihr Amt.

Michael Frisch (AfD) sagte, Garbes habe seiner Fraktion „durch ihre ruhige und freundliche Art imponiert“ und auch Tobias Schneider (FDP) lobte, Garbes habe sich „ganz hervorragend präsentiert“. Auch Dr. Darja Henseler von den Piraten kündigte ihre Unterstützung an.

Lediglich die Unabhängige Bürgervertretung Trier (UBT) übte heftige Kritik. Professor Hermann Kleber warf den anderen Fraktionen „Taktieren und Geschachere“ sowie „ein ab-

gekartetes Spiel“ vor. Der Trierer Jugendamtsleiter Carsten Lang, der sich ebenfalls beworben hatte, sei der bessere Kandidat gewesen. Deshalb werde man sich der Stimme enthalten.

Elvira Garbes ist Diplom-Sozialarbeiterin und hat Soziologie, Psychologie und Erziehungswissenschaften mit Magister-Abschluss studiert. Nach ihrem Anerkennungsjahr im Rathaus Bergisch Gladbach 1978 arbeitete sie zunächst in der Kölner Stadtverwaltung im Amt für Kinder, Jugend und Familie. 2010 übernahm sie die Sachgebietsleitung erzieherische Hilfen und wirtschaftliche Jugendhilfe in der Stadtverwaltung Wermelskirchen. Seit Anfang 2012 leitet sie das Amt für Jugend, Familie und Kinder sowie das Schulverwaltungsamt in Bornheim. Garbes stammt aus der Eifel. Die 61-Jährige ist verheiratet, Mutter dreier Kinder sowie Großmutter.

Amtsinhaberin Angelika Birk (Grüne) war von ihrer Partei nicht mehr für eine zweite Amtszeit unterstützt worden.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Eine Powerfrau für Trier

CDU Mit großer Mehrheit (47 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme und vier Enthaltungen) wurde Elvira Garbes, Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Schule im nordrhein-westfälischen Bornheim, vom Trierer Stadtrat zur künftigen Bürgermeisterin und Sozialdezernentin gewählt. Dazu gratulieren wir von der CDU-Fraktion sehr herzlich und wünschen ihr viel Glück und Erfolg bei der Bewältigung der vielen Herausforderungen ihrer neuen beruflichen Aufgabe.

Es hatte keiner langen Diskussion und großer Überzeugungsarbeit bedurft, bis wir uns für Frau Garbes einstimmig entschieden hatten. Mit viel Kompetenz, Sachkenntnis und Power hat sie uns im Bewerbungsgespräch eindeutig davon überzeugt, die geeignetste Kandidatin für die Bürgermeisterwahl zu sein.

Es freut uns auch sehr, dass der Stadtrat bei dieser entscheidenden Personalfrage so konfliktfrei miteinander umgegangen ist und sich mit einer Ausnahme auch die übrigen

Fraktionen schnell einig waren. Die studierte Sozialarbeiterin und Soziologin hat uns vor allem damit beeindruckt, dass sie durchgehend im sozialen Bereich – dabei auch in leitenden Funktionen und in drei Verwaltungen – gearbeitet hat. Dass ihr Trier nicht fremd ist, weil sie aus Wallenborn bei Daun in der Eifel stammt, und ihre sympathische Ausstrahlung runden unser Bild von ihr ab.

Den übrigen drei Frauen und vier Männern, die von den Fraktionen aus insgesamt 22 Bewerbungen ausgewählt und eingeladen wurden, um sie von sich zu überzeugen, gilt ebenso unser Dank und Respekt. Es gehört immer viel Mut dazu, sich für so ein wichtiges Amt zu bewerben. Die meisten der teilweise von weither angereisten Kandidatinnen und Kandidaten konnten viel Wissen und Erfahrung aufweisen. Doch Frau Garbes hatte davon am meisten im Gepäck und deshalb ist sie für uns auf jeden Fall die beste Wahl.

CDU-Stadtratsfraktion

Europahalle bald eine Bauruine?



Vom Sanierungsfall Europahalle können sich die Besucher der – immer noch – zahlreichen Veranstaltungen selbst überzeugen. Schon beim Anblick der Toiletten schlägt manchem Kunstliebhaber des „Retro-Looks der 60er“ das Herz höher.

Dezernent Thomas Schmitt aber befindet sich im Zugzwang, soll die Europahalle nicht spätestens Ende 2018 als Bauruine mit extravagantem Innenstadtschluss ihr Dasein fristen. Für die vertrackte vertragliche Situation und den Zustand der Halle ist er nicht verantwortlich. Aber das mögliche Szenario einer ausbleibenden Nutzung schwebt als Damoklesschwert über ihm und macht ein schnelles und strukturiertes Handeln seinerseits notwendig.

Trier braucht die Europahalle. Sowohl als Veranstaltungsort für Konzerte, Kulturveranstaltungen, Festakte für Vereine oder Verbände und Tagungszentrum. Eine ver-



Dr. Carl-Ludwig Centner

gleichbare Halle in dieser Größe hat das Oberzentrum Trier nicht.

Da zwischenzeitlich das Interessensbekundungsverfahren für das weitere Betreiben der Halle abgeschlossen ist, sollte Dezernent Thomas Schmitt jetzt freie Bahn haben, um zügig die nächsten Schritte zum Erhalt der Europahalle einleiten zu können. Zugegeben: Der Sanierungsfall Europahalle ist knifflig. Vom Parkeller bis zum Hotel: Allein schon die Besitz- und Nut-

zungsverhältnisse verwirren nicht nur, sondern gestalten ein abgestimmtes Vorgehen schwierig.

Aber Dezernent Schmitt muss das Problem nun mal lösen. Die SPD-Fraktion wird ihn in den zuständigen Gremien bei seiner Arbeit unterstützen. Nur damit anfangen muss er selbst.

Dr. Carl-Ludwig Centner, wirtschaftspolitischer Sprecher

Willkommen in Trier



Am 6. November hat der Stadtrat mit sehr großer Mehrheit Elvira Garbes zur Sozialdezernentin und Bürgermeisterin gewählt. Wir sagen: herzlichen Glückwunsch und herzlich willkommen.

Wir freuen uns, eine erfahrene, versierte Sozialpolitikerin gefunden zu haben, die eine breite Mehrheit im Stadtrat hinter sich weiß und die die vielen drängenden

Probleme somit mit Rückhalt angehen kann. Sie hat sich mit ihrer fundierten Ausbildung, einer langjährigen Berufserfahrung und Verwaltungserfahrung für die Besetzung empfohlen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihr jetzt schon mal einen guten Start.



Elvira Garbes

Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Eine Wahl und ein Verfahren



Eine große Stadtratsmehrheit wählte am 6. November Elvira Garbes zur Bürgermeisterin und Sozialdezernentin. Diese breite Zustimmung hat sich trotz einer fast aussichtslosen Ausgangslage der Bewerberin zumindest für Außenstehende fast wundersam ergeben. Sie geschah aus unterschiedlichen Motiven, von denen die meisten sich leider nicht an dem eigenen Urteilsvermögen orientierten, sondern an taktischen Überlegungen und vermeintlichen Zwängen. Die UBT hat sich enthalten, nicht aus Vorbehalten gegen die einzige Kandidatin, sondern aus Protest gegen das Vorgehen des Bündnisses von CDU und Grünen sowie das taktische Verhalten von SPD und FDP. Vor allem aber wollten wir nicht den Eindruck verstärken, dass Qualitätskriterien bei politischen Ämtern nur eine nachrangige Rolle spielen. Man hätte wirklich viel Aufwand, Geld, Zeit und Nebelkerzen spa-

ren können, wenn die sich selbst so nennende Verantwortungsgemeinschaft aus CDU und Grünen offen und rechtzeitig ihre Absicht bekundet hätte, zum eigenen Fortbestehen und Machterhalt in jedem Falle eine Person ihrer Wahl durchzusetzen – unabhängig von der Meinung und Mitwirkung anderer Fraktionen und nachrangig zu allen Qualitätskriterien. Mit dem Verfahren wollte man glauben machen, dass es ein offenes und faires Ringen und eine Suche nach der besten Besetzung für dieses Spitzenamt war, obwohl alle wissen, dass es ein abgekartetes Spiel war, bei dem nur die sogenannte Verantwortungsgemeinschaft und alle anderen, die ihre Haut zu retten beziehungsweise ihre Interessen zu wahren versuchten, gewinnen konnten.

Nur Frau Garbes steht am Ende dieses Verfahrens vollkommen unbeschädigt, makellos und als echte Gewinnerin da. Angesichts der großen Aufgaben und Erwartungen, denen sie sich stellt, wünschen wir ihr eine glückliche Hand und viel Erfolg. Eine ausführlichere Darstellung dieses Beitrags steht auf der UBT-Homepage: www.ubtrier.de. UBT-Fraktion

Park-Chaos beenden



Das Problem ist allen bekannt, die regelmäßig in Trier Auto fahren: wild parkende Autos überall. Nur wenige bezahlen ihre Parkscheine, viel zu groß ist die Verlockung, wegen fehlender Kontrollen straffrei ganz kostenlos parken zu können. Viele interessieren sich auch nicht für Parkverbote und parken überall, wo das Auto hinpasst. Sogar Anwohnerparkflächen, Geh- und Radwege oder Behindertenparkplätze werden rücksichtslos blockiert. Die Linksfraktion setzt sich daher seit jeher für stärkere Parkkontrollen und mehr Personal im Ordnungsamt ein. Wir begrüßen daher die Ankündigung des Ordnungsdezernenten Thomas Schmitt und unterstützen dieses Vorhaben.

Verkehrswende ermöglichen

Doch alleine mit stärkeren Kontrollen ist es nicht getan: Wer das Park-Chaos und die Wild-

parkerei in Trier wirklich beenden will, muss ersthafte Alternativen schaffen. Zum Beispiel wäre es denkbar, einen regelmäßigen Shuttle-Service – vor allem zu Stoßzeiten – zwischen zentralen Parkplätzen außerhalb der Innenstadt (zum Beispiel im Messepark) und dem Stadtzentrum anzubieten.

ÖPNV attraktiver machen

Den Busverkehr in Trier wollen wir stärken und die Preise deutlich senken, damit mehr Menschen auf den ÖPNV umsteigen. Wir setzen uns für bessere und brauchbarere Radwege ein, um das Rad als Top-Alternative für kurze Strecken zu stärken. Das verschärfte Vorgehen gegen die Wildparkerei in Trier ist ein wichtiger Baustein dieser Verkehrswende.

Matthias Koster, stellvertretendes Mitglied für die Linksfraktion im Dezernatsausschuss III

Wieder Budget-Ausweitung am Theater



Um 284.000 Euro muss der Etat des Trierer Theaters im kommenden Jahr ausgeweitet werden. Nicht einmal ein Jahr nach der schweren finanziellen Krise des Theaters, die zu einem personellen Wechsel an der Spitze des Kulturhauses und des Kulturdezernates führte, müssen die Steuerzahler nun erneut einen sechsstelligen Betrag bereitstellen, um die Zukunft des Hauses zu sichern. Hintergrund sind Tarifierhöhungen, die 2018 zu Buche schlagen.

Mit diesen neuen Zahlen bestätigt sich auch unsere Prognose, dass das Theater aufgrund der festgefahrenen Struktur auch in Zukunft ständig das Budget wird ausweiten müssen. Besonders kritisch ist diese Entwicklung, da die Finanzierung, neben dem Zuschuss vom Land, komplett aus dem Bereich der sogenannten freiwilligen Leistungen erfolgt, der durch die Kommunalaufsicht einer Deckelung unterliegt. Da die Aus-

gaben für die freiwilligen Leistungen im aktuellen Haushaltsjahr bereits in der Planung oberhalb der Erwartungen der Kommunalaufsicht lagen, konnte der Situation nur mit einer empfindlichen Haushaltssperre begegnet werden. Von dieser war das Theater als größter Posten unter den freiwilligen Leistungen allerdings ausgenommen.

Im Klartext heißt das, wenn das Budget für das Theater erhöht wird, geht dies zu Lasten von anderen Kultureinrichtungen, Sportvereinen und vielen anderen Einrichtungen und Gruppen in unserer Stadt. Um diese Entwicklung mittel- bis langfristig zu durchbrechen, wäre es dringend notwendig, endlich über neue Strukturen am Trierer Theater zu sprechen. Hierzu war die übergroße Mehrheit des Stadtrates aber bislang leider nicht bereit. Viel eher hat man gehofft, dass mit neuem Personal an der Spitze schon alles gut werden wird. Die Rechnung für diese Fehleinschätzung wird uns nun Jahr für Jahr präsentiert. Es wäre höchste Zeit, endlich aus den Tagträumen zu erwachen.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Parken in Trier



In den vergangenen Wochen hat sich die Diskussion um das Parken in Trier verschärft. Viele Bürger beklagen sich über falsch parkende Fahrzeuge und die damit verbundene Behinderung von Fußgängern und Radfahrern in der Innenstadt. Die Verärgerung darüber ist verständlich und deshalb unterstützen auch wir grundsätzlich die Überlegungen der Stadt, gegen solche Missstände vorzugehen. Wir warnen jedoch eindringlich davor, hier nur auf Sanktionen zu setzen und damit an Symptomen zu kurieren, anstatt die eigentlichen Ursachen des Problems anzugehen. Fakt ist, dass es in der Innenstadt zu wenig Parkraum gibt, der in Zukunft noch weiter reduziert werden soll. So ist geplant, in der Hindenburgstraße 20 Parkplätze zugunsten eines Radweges zu streichen. Zudem ist das ÖPNV-Angebot nicht ausreichend und vor allem zu teuer. Wenn

eine dreiköpfige Familie aus Mariahof für eine Busfahrt in die Stadt 12,50 Euro zahlen muss, dann darf man sich nicht wundern, dass sie das Auto präferiert.

Wir halten es für falsch, der Situation ausschließlich mit Verboten, Kontrollen und Strafen zu begegnen. Eine Verkehrspolitik, die auf eine zunehmende Verdrängung des Individualverkehrs setzt, ohne Alternativen anzubieten, ist nicht bürgerfreundlich und schadet zudem der Wirtschaft. Wir müssen für die Menschen, die aus welchen Gründen auch immer mit dem Auto nach Trier kommen, ausreichend Parkplätze zur Verfügung stellen. Gleichzeitig sollte es eng getaktete und preisgünstige Möglichkeiten des öffentlichen Personennahverkehrs geben. Nur so können wir der Parkproblematik Herr werden, ohne sie auf dem Rücken der Bürger auszutragen. Neben einer stärkeren Überwachung des ruhenden Verkehrs brauchen wir daher auch eine Verbesserung des ÖPNV und die Schaffung zusätzlichen Parkraums, gegebenenfalls mit Hilfe privater Investoren.

AfD-Fraktion

Zwei Hürden am zweiten Advent

Wie der Bürgerentscheid zur Aral-Tankstelle in Trier abläuft und was die möglichen Ergebnisse für die Zukunft bedeuten

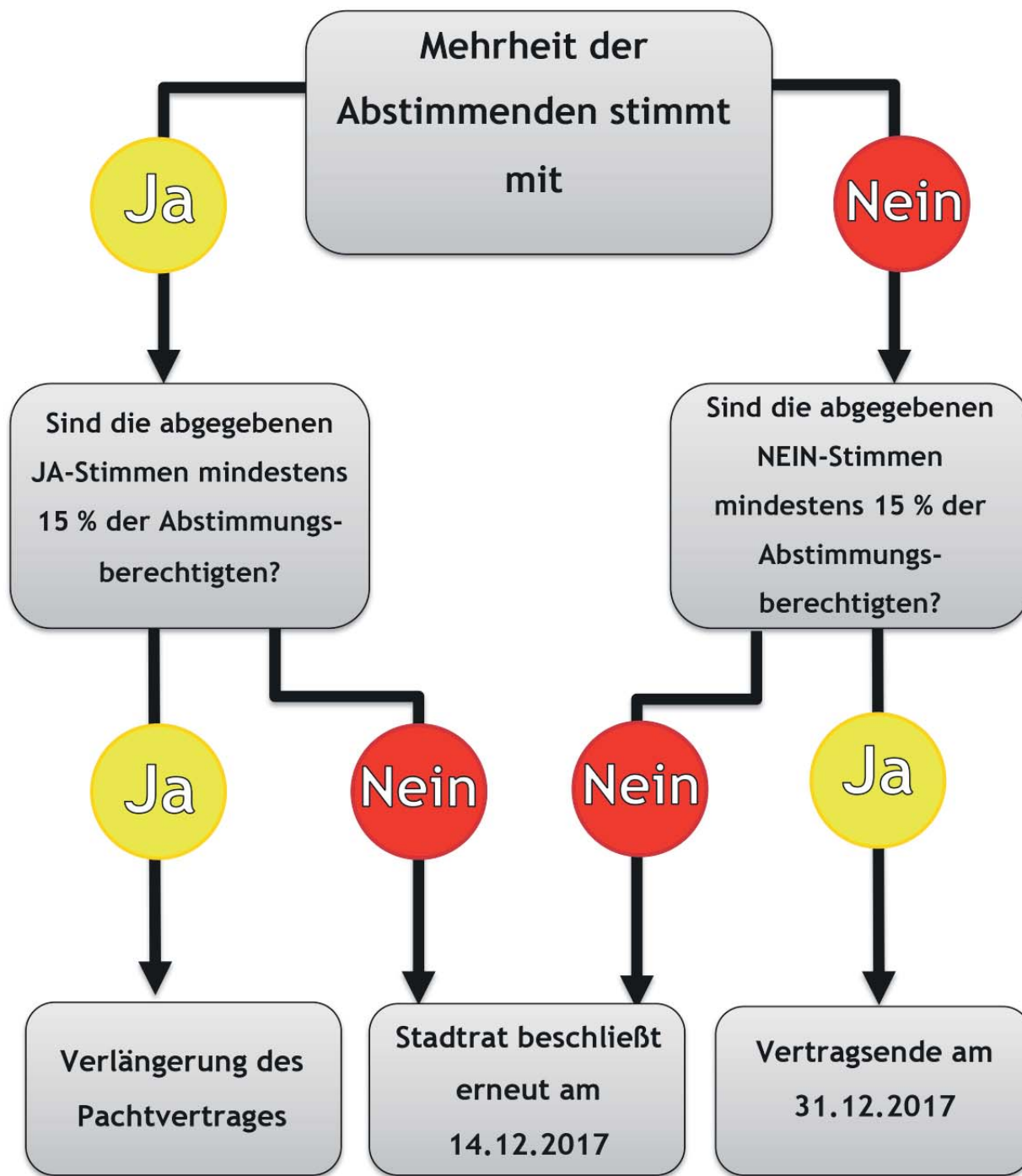
Mitten im Advent sind die Triererinnen und Trierer zum zweiten Mal in diesem Jahr an die Wahlurnen gerufen – auch wenn die streng genommen beim Bürgerentscheid gar nicht so heißen. Spannend wird dabei nicht nur, wie die Bürger abstimmen, sondern vor allem, wie viele überhaupt zum Bürgerentscheid gehen.

15 Prozent, das ist die entscheidende Hürde. Nur wenn sich mindestens 15 Prozent der abstimmungsberechtigten Trierer Bürger entweder für oder gegen die Frage entscheiden, die beim Bürgerentscheid zur Debatte steht, dann hat das Ergebnis direkten Einfluss auf den bisher bestehenden Stadtratsbeschluss. Der sieht vor, dass der Pachtvertrag der Aral-Tankstelle in der Ostallee zum Jahresende ausläuft.

Die Frage beim Bürgerentscheid lautet: „Soll der Stadtvorstand der Stadt Trier den Pachtvertrag der Tankstelle Ostallee (Grundstück Gemarkung Trier, Flur 15 Nr. 218/5) um 10 Jahre plus einer Option auf weitere fünf Jahre verlängern?“ Rund 86.000 Triererinnen und Trierer können sich an der Abstimmung beteiligen und entweder mit Ja oder Nein abstimmen. Wie viele es genau sind, steht erst am Abend des 8. Dezember fest, wenn die Zahl der Abstimmungsberechtigten offiziell festgestellt wird.

Der Ablauf eines solchen Bürgerentscheids ist für das Trierer Rathaus eine Herausforderung, denn es ist das erste Mal, dass die Triererinnen und Trierer über solch eine konkrete Frage abstimmen dürfen. Neben den organisatorischen sind es auch juristische Fragen, die im Vorfeld zu klären sind. Joachim Henn vom städtischen Rechtsamt hat sich intensiv mit dem Bürgerentscheid beschäftigt, der in Paragraph 17a der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung verankert ist. Bei der Beschreibung des Bürgerentscheids wählt er das Bild von zwei Hürden, die übersprungen werden müssen und nicht gerissen werden dürfen. Die eine Hürde ist die Mehrheit für oder gegen den Entscheid, die andere ist das Quorum von 15 Prozent der Abstimmungsberechtigten, die mindestens mit Ja oder Nein gestimmt haben müssen.

Welche Auswirkungen die Wahl hat, sieht man am besten, wenn man die unterschiedlichen Szenarien des möglichen Ausgangs mit Beispielen betrachtet. Für die folgenden Beispielrechnungen wird hier angenommen, die 15-Prozent-Hürde lie-



bei 13.000 Stimmen – die reale Zahl dazu steht erst fest, wenn am 8. Dezember die Zahl der Abstimmungsberechtigten festgestellt worden ist.

● **Beispiel 1: Die Ja-Mehrheit**
Entscheiden sich mehr als 15 Prozent der Abstimmungsberechtigten – in unserem Beispiel also 13.001 Wähler oder mehr – für die Ja-Option, also die Verlängerung des Pachtvertrages und sind weniger Bürger für Nein, dann wird der bisher gültige Be-

schluss des Stadtrats durch die Forderung des Bürgerbegehrens ersetzt. Die Stadt Trier verlängert also den Pachtvertrag um zehn Jahre plus einer Option von fünf Jahren – vorausgesetzt, auch der BP-Konzern will diese Verlängerung.

● **Beispiel 2: Die Nein-Mehrheit**
Entscheiden sich mehr als 15 Prozent der Abstimmungsberechtigten (im Beispielfall also 13.001 oder mehr) für die Nein-Option, sind also gegen die Verlängerung des Pachtvertrages und sind weniger Bürger für Ja, dann wird der geltende Beschluss des Stadtrates damit bestätigt. Der Vertrag für die Tankstelle läuft dann zum 31. Dezember 2017 aus, die Tankstelle muss vom BP-Konzern beseitigt werden.

● **Beispiel 3: Die Ja-Mehrheit ohne 15 Prozent**
Setzen beispielsweise 8000 Bürger ihr Kreuzchen bei Ja und 6000 bei Nein, dann sind das weniger als die nötigen 15 Prozent. Der Beschluss des Stadtrates bleibt damit zunächst gültig, der Stadtrat befasst sich in der Sitzung vom 14. Dezember 2017 dann erneut mit der Angelegenheit. Wie es weitergeht mit der Tankstelle, entscheidet also der Stadtrat.

● **Beispiel 4: die Nein-Mehrheit ohne 15 Prozent**
Sind beispielsweise 6000 Bürger für

das Ja, aber 8000 für das Nein, dann ist auch hier zwar eine Mehrheit für eine der beiden Optionen, aber nicht die nötige Hürde von 15 Prozent der Abstimmungsberechtigten erreicht. Auch dann befasst sich der Stadtrat in seiner Sitzung vom 14. Dezember noch einmal mit der Tankstelle.

● **Beispiel 5: Stimmengleichheit über der 15-Prozent-Hürde**
Auch der – vermutlich ziemlich unwahrscheinliche – Fall der Stimmengleichheit ist geregelt. Angenommen, 13.001 Bürger machen das Kreuzchen bei Ja und 13.001 machen das Kreuzchen bei Nein, dann ist die 15 Prozent-Hürde erfüllt, aber es gibt keine Mehrheit. Dieser Fall wird wie ein „Nein“ gewertet, der Beschluss des Stadtrates würde damit bestätigt. Die Tankstelle müsste verschwinden.

● **Beispiel 6: Stimmengleichheit unter der 15-Prozent-Hürde**
Sollten – was ebenfalls ziemlich unwahrscheinlich ist – zufällig beispielsweise 10.000 Bürger ihr Kreuz bei Ja und 10.000 Bürger ihr Kreuz bei Nein machen, dann gäbe es Stimmengleichheit unter der 15-Prozent-Hürde. In diesem Fall wird sich der Stadtrat am Donnerstag, 14. Dezember, erneut mit der Tankstelle befassen und könnte mehrheitlich entscheiden, ob sie verschwinden oder erhalten bleiben soll.

Wer darf in Trier mit abstimmen?

Beim Bürgerentscheid sind die Menschen abstimmungsberechtigt, die auch bei Kommunalwahlen wählen dürfen (also den Wahlen zum Stadtrat, den Ortsbeiräten oder dem Oberbürgermeister). Konkret sind das all diejenigen Triererinnen und Trierer, die am 10. Dezember das 18. Lebensjahr vollendet haben, die die deutsche oder eine EU-Staatsbürgerschaft haben, die am 10. Dezember seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnsitz in Trier leben und die nicht vom Abstimmungsrecht ausgeschlossen sind. Es sind rund 86.000 Menschen. Die genaue Zahl wird am 8. Dezember nach 18 Uhr festgestellt.

Wo können die Bürger abstimmen?

Es gibt 53 Abstimmungslokale in Trier. Alle werden barrierefrei erreichbar sein. Das sind 19 Abstimmungslokale weniger als bei der Bundestagswahl. Kein Trierer muss aber weiter als bisher zur Abstimmung laufen, denn die Lokale liegen in den gleichen Gebäuden wie bisher. Ein Beispiel: Bei der Bundestagswahl waren in der Grundschule Zewen die Wahllokale Zewen 1 bis 3 mit drei Wahlvorständen in einzelnen Räumen untergebracht. Beim Bürgerentscheid werden alle drei in nur einem Abstimmungslokal zusammengefasst, das aber ebenfalls in der Grundschule ist. Die Liste der Abstimmungslokale wird noch bekannt gemacht. Sie steht aber auch schon unter www.trier.de/wahlen.

Kann man auch per Brief teilnehmen?

Wie bei anderen Wahlen so gibt es auch bei einem Bürgerentscheid die Möglichkeit, per Brief im Vorfeld abzustimmen. Ab dieser Woche gehen per Post die dazu nötigen Abstimmungsbenachrichtigungen an alle, die am Bürgerentscheid teilnehmen dürfen. Per Brief oder Fax kann man ab sofort die Briefabstimmung beantragen. Möglich ist das auch persönlich im Briefabstimmungsbüro im Rathaus am Augustinerhof im Raum Steipe. Das Briefabstimmungsbüro ist seit dem 13. November bis zum 8. Dezember zu diesen Zeiten geöffnet: **Montag bis Mittwoch:** 8 bis 16 Uhr. **Donnerstag:** 10 bis 18 Uhr. **Freitag:** 8 bis 13 Uhr.

Zwei Ausnahmen gibt es: Wegen einer Personalversammlung im Rathaus ist das Büro am Donnerstag, 16. November, nur von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Am Freitag, 8. Dezember, dem letzten Werktag vor dem Bürgerentscheid, ist es dagegen von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Wie viele Helfer werden gebraucht?

Weil es weniger Abstimmungslokale als bei der Bundestagswahl gibt, werden auch weniger Helfer benötigt. Pro Abstimmungslokal sind es acht Personen. Die Briefabstimmung wird beim Bürgerentscheid in den jeweiligen Abstimmungslokalen ausgezählt. Auch dadurch wird die Helferzahl reduziert. Dennoch werden rund 430 Helfer benötigt. Was so ein Bürgerentscheid kostet, ist im Vorfeld nicht genau zu beziffern. Die Verwaltung schätzt die Ausgaben auf maximal 200.000 Euro.

GEGENSTAND DES BÜRGERENTSCHEIDS

Stimmzettel
für den Bürgerentscheid
in der Stadt Trier am 10. Dezember 2017

JA oder NEIN ankreuzen!

Soll der Stadtvorstand der Stadt Trier den Pachtvertrag der Tankstelle Ostallee (Grundstück Gemarkung Trier, Flur 15 Nr. 218/5) um 10 Jahre plus einer Option auf weitere fünf Jahre verlängern?	JA	NEIN
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Abstimmungszettel. So wie auf diesem Muster wird der Stimmzettel für den Bürgerentscheid aussehen. Abgestimmt wird am 10. Dezember an den Urnen oder vorher per Brief. Grafiken: Wahlbüro im Bürgeramt

Trier-Tagebuch

Vor 30 Jahren (1987)

19. November: Der Stadtrat beschließt die Fortsetzung des Integrationskonzepts für behinderte und nichtbehinderte Kinder in der Keune-Grundschule.

Vor 20 Jahren (1997)

14. November: Auf dem Gelände der früheren Kaserne Castelforte wird die vom Land geförderte Europäische Sportakademie ihrer Bestimmung übergeben.
17. November: Ein umstrittener Spurbus soll die Innenstadt vom Bahnhof aus mit dem Petrisberg verbinden.

Vor 15 Jahren (2002)

16. November: Die „Aktion Arbeit“ des Bistums spendet der Bürgerservice GmbH 25.000 Euro für benachteiligte Jugendliche.
20. November: Das Bürgerhaus Trier-Nord wird mit knapp 1,2 Millionen Euro aus dem Programm Soziale Stadt saniert

Vor 10 Jahren (2007)

15. November: Die Ergebnisse von 19 Zukunftskonferenzen in allen Stadtteilen sind in einem Bürgergutachten zusammengefasst. In den kommenden Monaten steht eine Prioritätendebatte an. aus: Stadttrierische Chronik

Kreatives Late Night-Programm

Unter dem Motto „NachtGesellschaft“ präsentieren junge Mitglieder des Schauspielensembles am Theater am Freitag, 17. November, 22.30 Uhr, ein selbst gestaltetes Programm. Auf der Bühne stehen Marie Scharf, Franziska Marie Gramss, Niklas Maienschein und Benjamin Schardt.

Ergiebige Recherche zum Stadtbild

Ausstellung „Trierer Plätze“ zeigt Fotos und Dokumente aus verschiedenen Archiven / Eröffnung am Sonntag

Am 19. November eröffnet das Stadtmuseum Simeonstift eine Ausstellung, die so manche Trierer ihre Stadt mit neuen Augen sehen lassen wird: Ausgehend von der eigenen Sammlung beleuchtet die Schau „Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“ die bewegten Geschichten der 16 Trierer Innenstadtplätze und macht in diesem Panorama Entwicklungen und Umbrüche sichtbar, die das Stadtbild bis heute prägen.

Hauptmarkt, Viehmarkt, Domfreihof – auf den Innenstadtplätzen spielt sich der Alltag der Triererinnen und Trierer ab. Aber taugen sie auch als Thema für eine Ausstellung? Dr. Bärbel Schulte, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Stadtmuseum Simeonstift und Leiterin der Ausstellung „Trierer Plätze“ ist sich ihrer Sache sicher: „Als meine Kollegin Dorothee Henschel mit der Idee auf mich zukam, war ich sofort begeistert“, berichtet die Kunsthistorikerin. „Die Trierer Plätze erzählen auf ganz eigene Weise die Geschichte der Stadt, es gibt hier sehr viel mehr zu entdecken und zu erzählen, als man auf den ersten Blick denken würde – ein wunderbares Thema für Trier.“

Detektivarbeit

Mehr als eineinhalb Jahre sichtete Schulte die Sammlung des Museums, aber auch die Bestände anderer Ämter der Stadt Trier – eine Recherche, die teilweise einer Detektivarbeit gleich. „Ohne die Hilfe zahlreicher Kollegen wäre das gar nicht zu stemmen gewesen“, so Schulte. Neben dem Team des Museums arbeitete auch der Architekt und Stadtplaner Karl-August Heise an der Ausstellung mit, ebenso wie Kollegen aus zahlreichen städtischen Ämtern, die ihr Wissen teilten und die eigenen Archive öffneten: Vom Stadtplanungsamt über die Ämter für Denkmalpfle-



Gute Stube. Eine kolorierte Postkarte zeigt den Kornmarkt im Jahr 1911 mit der Post (im Hintergrund), dem Rathaus (rechts) und dem Georgsbrunnen (Bildmitte), der von einer eingezäunten Grünfläche umgeben ist.

Abbildung: Stadtarchiv Trier; Ansichtskartensammlung August Hertmanni, Album 8

ge, Stadtentwicklung, Bodenmanagement, Tiefbau und Brandschutz – und natürlich das Stadtarchiv, das als „Gedächtnis der Stadt“ zahlreiche Fotografien beitrug, die in der Ausstellung erstmals öffentlich gezeigt werden.

Dieser breite Querschnitt durch die Stadtverwaltung ist für Schulte auch ein Beleg dafür, wie facettenreich das Thema „Plätze“ ist: „Es gibt so viele Aspekte, die in der Ausstellung natürlich nur angerissen werden können – eigentlich könnte man über jeden der 16 Trierer Innenstadtplätze eine eigene Ausstellung machen.“

Die Ausstellung, die am 19. November im Stadtmuseum Simeonstift eröffnet wird, verfolgt die Trierer

Plätze mit Gemälden, Fotografien und historischen Dokumenten in einem chronologischen Rundgang: Vom ältesten Platz, dem Hauptmarkt, bis zu den in jüngerer Zeit gestalteten Plätzen Viehmarkt und Basilika-Vorplatz. Auch Plätze, die noch auf ihre Neugestaltung warten, etwa Porta Nigra-Vorplatz oder Augustinerhof, werden in der Ausstellung beleuchtet. So zeigt dieser Zeitstrahl nicht nur Schlaglichter des „alten Trier“, sondern erzählt auch von gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen, die das Gesicht der Stadt bis heute prägen.

Für Schulte, die als Studentin noch das Trier der Achtzigerjahre erlebt hat, gehörte das Wiedersehen mit

dem Autoverkehr in der Innenstadt auf historischen Fotografien zu den interessantesten Momenten der Ausstellungsvorbereitung: „Damals hatte ich es als normal empfunden, dass die Innenstadtplätze als Verkehrszonen und Parkplätze dienten. Erst mit dem Blick von heute ist mir bewusst geworden, wie sehr diese Situation dem Stadtbild geschadet hat. Hier hat sich in den letzten Jahren viel zum Guten gewendet.“

I Die neue Ausstellung „Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“ wird am Sonntag, 19. November, 11.30 Uhr, im Stadtmuseum Simeonstift eröffnet. Zum Start ist der Eintritt frei.



Präzisionsarbeit. Die Tanne der Familie Arend wird zum Abtransport auf einen Anhänger platziert. Foto: Presseamt

Ehre für Ehranger Edeltanne

Zwölf Meter hoher Weihnachtsbaum an der Porta Nigra kommt aus dem Layweg

Von ihren Wurzeln am angestammten Platz im Garten wurde die zwölf Meter hohe Edeltanne schon per Motorsäge getrennt. Jetzt hängt sie am Haken und schwenkt langsam in Richtung Straße. Dort steht ein zweiter Kran und packt sie von unten, bis sie waagrecht in der Luft liegt und auf den Anhänger gehievt werden kann.

Monika Arend beobachtet und fotografiert die Szene und wird dabei et-

was wehmütig. „Mein Mann hat den Baum vor 20 Jahren zusammen mit einem Nachbarn gepflanzt“, erinnert sie sich. Heute lebt in dem Haus im Ehranger Layweg noch ihre 96-jährige Mutter. „Sie hatte Angst, dass der Baum irgendwann umkippt, weil er ja auch ganz frei im Garten stand.“

Gut, dass die Stadt jedes Jahr einen Weihnachtsbaum an der Porta Nigra aufstellt und dabei auf Gewächse aus

Privatbesitz zurückgreift, die zu groß oder eben zu gefährlich für den Garten geworden sind. Die Familie Arend bewarb sich im Trierer Rathaus beim Weihnachtsbaumbeauftragten Ralf Gottang und die schön gewachsene Tanne machte das Rennen für die weihnachtliche Fußgängerzone 2017. „Da kommt sie dann ja doch noch zu Ehren“, freut sich Monika Arend.

Lieben Sie Brahms?

Konzert der Philharmoniker beim Dies Academicus

Die Universität Trier feiert den Beginn des akademischen Jahres mit dem traditionellen „Dies academicus“ am Mittwoch, 15. November, auf dem Campus I in Tarforst. Nach einem ökumenischen Gottesdienst beginnt um 16 Uhr das Festprogramm im Audimax mit einer musikalischen Einleitung durch das „Collegium musicum“ und der Begrüßung durch Präsident Professor Michael Jäckel. Der Festvortrag von Ministerialdirektor Dr. Thomas Bagger, Leiter der Abteilung Außenpolitik im Bundespräsidialamt, trägt den Titel „Wie China unseren Blick auf die Welt verändert“. Danach werden verschiedene Auszeichnungen verliehen.

Den musikalischen Schlussakzent setzt das Philharmonische Orchester unter der Leitung des ersten Kapellmeisters Wouter Padberg um 20 Uhr im Audimax. Das sinfonische Programm steht unter dem Motto „Aimez-vous Brahms?“ Es beginnt mit Robert Schumanns berühmter Ouvertüre zu Manfred opus 115 (frei nach Lord Byron), gefolgt von der vierten und letzten Sinfonie opus 98 von Johannes Brahms. Er wurde als junger Komponist von seinem Bewunderer Schumann musikalisch nachhaltig geprägt. Zwischen beiden Werken führen die Musikdramaturgen Julia Anslitz und Peter Fröhlich durch das Programm.

Matinee für die „Csárdásfürstin“

Als nächste Produktion im Musiktheater ist im Großen Haus am Augustinerhof ab Samstag, 2. Dezember, die Operette „Die Csárdásfürstin“ des ungarischen Komponisten Emmerich Kálmán zu erleben. Titelheldin ist die erfolgreiche Chansonnière Sylva Varescu, die sich mit dem Fürstensohn Edwin Lippert-Weylersheim vermählen möchte. Diese unstandesgemäße Verbindung sorgt für einige Verwicklungen. Eine Einführungsmatinee in die Produktion beginnt am Sonntag, 19. November, 11 Uhr, im Foyer.

Einstimmung auf das Weihnachtsmärchen

Das Trierer Theater präsentiert als Weihnachtsmärchen 2017 ab Donnerstag, 23. November, Sir Alan Ayckbourns interaktives Theaterstück „Das Rätsel der gestohlenen Stimmen“. Dabei können die Kinder Susi und ihrem Hund Otto helfen, ein Rätsel zu lösen. Zur Einstimmung findet am Dienstag, 21. November, 18 Uhr, eine öffentliche Probe für Lehrer und Erzieher statt.

Weitere Informationen zum Weihnachtsmärchen 2017 in der RaZ am 21. November

RaZ-Vermerk**Täter aus der Nachbarschaft**

Der November ist der traditionelle Trauermonat: Allerheiligen zum Start und dann in der zweiten Hälfte der Volkstrauertag und der Totensonntag kurz vor dem ersten Advent. Mittendrin liegt der Gedenktag für die Pogromnacht am 9. November. Neben der Erinnerung an die Opfer und das unsägliche Leid, das sie erdulden mussten, sind in den letzten Jahren verstärkt die Strukturen in den Fokus gerückt, die den NS-Schergen ihre flächendeckenden Taten erst ermöglichten. Schon seit einiger Zeit bietet das Stadtmuseum mit der Uni eine Vortragsreihe über die Gestapo in Trier an. In einem anderen Projekt der AG Frieden und der Uni widmet sich am 22. November eine Spurensuche den „Täter/innen aus der Nachbarschaft“.

Gerade angesichts des immer größeren zeitlichen Abstands zur NS-Zeit und kaum noch vorhandener Zeitzeugen ist es um so wichtiger, in der Heimatstadt zu zeigen, dass die Täter mitten aus der bürgerlichen Gesellschaft kamen und die Ursachen für die grausamen Verbrechen auch dort zu suchen sind. Ein besonders eklatantes Beispiel ist der in Trier aufgewachsene Klaus Barbie, der vor allem durch seine Gestapo-Einsätze in Frankreich als „Schlächter von Lyon“ berüchtigt war. Er besuchte mit dem FWG eine der renommiertesten Trierer Schulen und rutschte trotzdem schon als junger Erwachsener in das NS-Milieu ab. *pe*

Neues zur Geschichte des Kommunismus

Auf Einladung des Karl-Marx-Hauses und der Volkshochschule präsentiert der Autor Gerd Koenen zum 100. Jahrestag der russischen Oktoberrevolution am Dienstag, 14. November, 19.30 Uhr, Beletage des Palais Walderdorff, sein neues Buch „Die Farbe Rot. Ursprünge und Geschichte des Kommunismus“. Es beschreibt die Ursprünge dieser Bewegung im 19. Jahrhundert und erläutert, wie aus der reinen Idee politische Systeme mit Terror und Gewalt entstehen konnten.

Doppeltes Stigma

Erstmals Stolpersteine für homosexuelle jüdische NS-Opfer in Trier verlegt



Lange Tradition. Bereits seit 1992 verlegt der Kölner Bildhauer Gunter Demnig seine Stolpersteine und war dabei auch schon mehrfach in Trier zu Gast. Vor gut einer Woche fügte er die Steine für Ernst und Leo Salomon in das Gehwegpflaster an der Hohenzollernstraße in Trier-Süd ein. *Foto: Seng*

Die Stolpersteine zur Erinnerung an Opfer des NS-Regimes standen vergangene Woche gleich zweimal im Fokus: Vor dem Gedenken an die Pogromnacht (Bericht unten) besuchte OB Wolfram Leibe mit einer Gruppe die Stolpersteine in der Neu- und in der Zuckerbergstraße. Außerdem gibt es erstmals Stolpersteine für homosexuelle NS-Opfer. Zwei Brüder wurden trotz ihres großen persönlichen Einsatzes für das Vaterland nicht von dem Terror-Regime verschont.

Die eineiigen Zwillinge Ernst und Leo Salomon, die 1894 geboren wurden, meldeten sich freiwillig als Soldaten für den Ersten Weltkrieg. Nach ihrer Rückkehr übernahmen die Brüder den familiären Textilbetrieb. Beide wurden am 28. August 1935 wegen ihrer sexuellen Orientierung verhaftet und hart bestraft. Fünfzehn Jahre sollten sie im Gefängnis verbringen, doch da die Nationalsozialisten glaubten, Homosexualität „beseitigen“ zu können, wurden die Gebrüder als Forschungsobjekte missbraucht. Leo Salomon starb am 11.

Oktober 1942 an den Folgen der Haft, nur wenige Tage vor seiner Entlassung. Sein Bruder Ernst Salomon, wurde am 18. Februar 1943 im KZ Auschwitz ermordet. Der Kölner Künstler Gunter Demnig verlegte am Montag vergangener Woche Stolpersteine zur Erinnerung an die Brüder in der Hohenzollernstraße 13.

Dreyer übernimmt Patenschaft

Der Initiator der Verlegung und Mitbegründer der Beratungsstelle „Rosa Strippe“ in Bochum, Jürgen Wenke, sprach bei der Verlegung detailliert über die Geschichte von Ernst und Leo Salomon. Außerdem hielt er im Stadtmuseum den Vortrag „Das doppelte Stigma“ über die Verfolgung Homosexueller in Trier während der Nazizeit.

Die Verlegung der Stolpersteine in der Hohenzollernstraße wurde begleitet durch das bekannte jüdische Musikstück „Donna Donna“, präsentiert von Schülern des Humboldt-Gymnasiums, das Ernst und Leo Salomon besucht hatten. Die Schüler führten zudem ein szenisches Stück über Toleranz und entschiedenes Auftreten

gegen Rassismus und Vorurteile auf. „Die beiden Stolpersteine dienen als Mahnmale, um die Schrecken des Nationalsozialismus niemals zu vergessen“, betont Ministerpräsidentin Malu Dreyer in ihrem Grußwort zur Verlegung. Sie übernimmt die Patenschaft für die neuen Gedenksteine.

Bei seinem Besuch verlegte Demnig außerdem sechs Stolpersteine in der Engelstraße. Sie erinnern an Maria Cordie, Michel Meyer, Peter Meyer, Anna Perings, Cäcilia Reichertz und Josef Scheit, die im früheren evangelischen Krankenhaus zwangssterilisiert wurden. Außerdem wird in der historischen Torausfahrt des Bräuerkrankenhauses (Peter-Friedhofen-Straße) und in der Ehranger Kyllstraße 37 nun an Hilarius Feller erinnert, der als Psychiatriepatient der Euthanasie zum Opfer fiel. Die Stolperstein-Verlegungen wurden von der AG Frieden, dem Kulturverein Kürenz, dem schwul-lesbischen Zentrum der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Verein Ehranger Heimat, dem Stadtmuseum und der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinstitutionen zur NS-Zeit gemeinsam vorbereitet.

Luther und seine Weinerfahrungen

Unter dem Titel „Saufen wie ein Deutscher“. Martin Luther und die Weine aus dem Kernland der Reformation damals wie heute“ präsentiert die Stadtbibliothek Weberbach am Mittwoch, 15. November, 18 Uhr, im Lesesaal einen Vortrag mit dem FAZ-Journalisten Dr. Daniel Deckers. Martin Luther, dessen Thesenanschlag an der Wittenberger Schlosskirche vor 500 Jahren die Reformation auslöste, war kein Kostverächter. Aber an den Weinen, die damals in seiner mitteldeutschen Heimat an den Hängen von Elbe und Saale wuchsen, hatte er nur wenig Freude. In seinem Vortrag erläutert Deckers, warum sich die Weine aus dem Kernland der Reformation seitdem deutlich gebessert haben und warum dann auch der „Saufteufel“ schon längst das Weite gesucht hat.

Juden-Deportationen aus Luxemburg

In der Reihe „Gestapo in Trier 1933-1945“ des Stadtmuseums und der Universität hält Laura Bold am Dienstag, 21. November, 19 Uhr, ihren Vortrag „Das Verfahren ist [...] einzustellen“. Die Vorermittlungen wegen der Juden deportierungen aus Luxemburg (1967-69)“ Nach der NS-Besetzung Luxemburgs im Mai 1940 wurden die dort lebenden Juden diskriminiert, vertrieben und isoliert, ehe die noch verbliebenen 674 Juden Richtung Osten deportiert wurden. Davon haben lediglich 36 den Krieg überlebt.

Ende der 1960er Jahre kam es zu einem Vorermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Dortmund wegen Mordes oder einer Beihilfe zum Mord. Hierzu wurden frühere Angehörige des Einsatzkommandos Luxemburg sowie der Zivilverwaltung verhört und zu ihrer Beteiligung an den Deportationen befragt. Obwohl das Verfahren eingestellt wurde, sind die Vernehmungsakten eine wichtige Quelle über die Organisation der Transporte sowie zum Selbstverständnis und den Motiven der NS-Täter.

Erinnerung an Opfer von Krieg und Gewalt

Auf dem Hauptfriedhof findet am Volkstrauertag (19. November) ab 10.30 Uhr eine städtische Gedenkstunde mit Kranzniederlegung statt. Auf Einladung von OB Wolfram Leibe wird an die Opfer von Krieg und Gewalt erinnert.

Immer wieder ein Zeichen setzen

Trierer Gedenkstunde zur Erinnerung an die Opfer der Pogromnacht 1938

Auch fast 80 Jahre nach der Pogromnacht, der am 9./10. November 1938 unzählige jüdische Bürger zum Opfer fielen, muss immer wieder ein Zeichen gegen Gewalt, Ausgrenzung und Rassismus gesetzt werden. Dieser Gedanke stand im Mittelpunkt der Gedenkstunde auf Einladung der jüdischen Kultusgemeinde in der vor 60 Jahren eingeweihten neuen Synagoge in der Hindenburgstraße. Vorher hatten Jeanna Bakal, Vorsitzende der Gemeinde, und OB Wolfram Leibe Kränze an der Stele in der Zuckerbergstraße niedergelegt. Auf diesem Platz stand früher die Trierer Synagoge. Danach sprach Rabbiner Gérald Rosenfeld ein Gebet.

Leibe zeigte sich in seiner Rede in der Synagoge erfreut, dass neben seinen Stadtvorstandskollegen Angelika Birk und Andreas Ludwig zahlreiche Stadtratsmitglieder an der Gedenkstunde teilnahmen. „Damit setzen wir das positive Zeichen, dass Trier eine

Stadt der Vielfalt ist. Der friedliche Umgang miteinander ist das höchste Gut. Dafür bedarf es immer wieder einer gemeinsamen Kraftanstrengung.“

Für Jeanna Bakal ist der 9. November neben der Erinnerung an die Schrecken des Pogroms auch ein Tag der Hoffnung, weil die Integration der Juden in die Trierer Stadtgesellschaft in den vergangenen Jahrzehnten sehr gut gelungen sei. Die Ausstellung zum 60. Geburtstag der neuen Synagoge in der Hindenburgstraße habe „eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig unser Gemeindeleben heute ist. Der interreligiöse Dialog spielt dabei eine immer größere Rolle.“

Beispiellose Brutalität

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 wurde in einem Akt beispielloser Brutalität die Synagoge am Zuckerberg geschändet. Damals war die jüdische Gemeinde Triers durch Flucht und Auswanderung bereits um

die Hälfte geschrumpft. Hatten zu Beginn der Nazizeit noch mehr als 800 Juden in Trier gelebt, waren es im Herbst 1938 nur noch gut 400. Die in Trier verbliebenen Juden erlitten bei dem Pogrom schwere Misshandlungen. Ihre Geschäfte und Betriebe wurden „arisiert“, die Inhaber vom öffentlichen Leben ausgegrenzt. Die Synagoge, von jeher ein Ort des Friedens und der Begegnung, wurde entweiht, geschändet und verwüstet. Mehr als 100 jüdische Bürger verhafteten die Nazischergen.

Diese schlimmen Ereignisse waren aber nur das Vorspiel zu einem noch schlimmeren Terror: Im Oktober 1941 kam es zu ersten Deportationen jüdischer Einwohner der Stadt in das Ghetto Lodz. Mehr als 400 jüdische Bewohner Triers wurden später in die Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert. Nur wenige überlebten das Grauen und kehrten nach Trier zurück.



Stilles Gedenken. OB Wolfram Leibe, Jeanna Bakal, Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, und Rabbiner Gérald Rosenfeld (v. l.) nach der Kranzniederlegung an der Stele in der Zuckerbergstraße. *Foto: Presseamt*

Ein Stück Xiamen im Petrispark

Konsul und OB besuchen künftigen Partnerschaftsgarten

In der Nähe des Wasserbands im Petrispark nimmt der Garten der chinesischen Partnerstadt Xiamen langsam Gestalt an. Der chinesische Generalkonsul Wang Shunqing und Oberbürgermeister Wolfram Leibe überzeugten sich bei einem gemeinsamen Ortstermin vom Baufortschritt. Dass es sich um ein Gemeinschaftsprojekt Trier-Xiamen handelt, zeigt sich längst nicht nur auf finanzieller Ebene.

Im trüben Novembertiesel ist für die Vorstellung einer blühenden Landschaft noch ziemlich viel Fantasie nötig. Dennoch: Wo einst die Staudengärten die Besucher der Landesgartenschau bezauberten, hält jetzt chinesische Gartenkultur Einzug. Und das nicht nur im übertragenen Sinn: Denn die Stadt Xiamen stellt die landestypischen Baumaterialien bereit, zum Beispiel die handgearbeiteten roten Bodenfliesen, und hat sechs Facharbeiter entsandt, die den Garten zusammen mit ihren deutschen Kollegen von der Firma Berg aus Zemmer nach Anweisung des Gartenplaners Min Yiming aus Xiamen anlegen. Die Kosten, die so von der Partnerstadt getragen werden, belaufen sich auf 285.000 Euro.

„Ich bin mir sicher, dass dieser Garten ein schönes Symbol der Städtepartnerschaft sein wird und dazu beiträgt, das gegenseitige Verständnis der Bevölkerung von Trier und Xiamen zu stärken und gleichzeitig auch die Beziehungen zwischen Deutschland und

China zu vertiefen“, betonte Generalkonsul Wang bei der Besichtigung der Baustelle. „Das Schöne an diesem Garten ist, dass er ein echtes Gemeinschaftswerk ist, dass Menschen aus Xiamen zu uns gekommen sind, um daran mitzuwirken“, sagte OB Leibe.

Vereinsgründung

Die Trierer Seite ist bei diesem Gemeinschaftsprojekt unter anderem für die Erd- und Vegetationsarbeiten, die Transport- und Einfuhrkosten des Materials sowie für die Unterbringung der chinesischen Arbeiter zuständig. Die Bauleitung wurde der Trierer Firma BGH Plan übertragen.

Die geschätzten Kosten von 200.000 Euro übernimmt der Verein „Chinesischer Garten Trier“, der hierfür bereits genügend Spenden und Mitgliedsbeiträge generiert hat. Der Verein möchte den öffentlich zugänglichen Garten auch als Veranstaltungsort nutzen. Initiator Peter Dietze sprach in diesem Zusammenhang von einem „Projekt des interkulturellen Austauschs“ der Landschaftsplaner und Gartenfacharbeiter beider Städte, von dem langfristig auch die Bevölkerung profitiere.

Der Partnerschaftsgarten wird vielfältige Bezüge zu Xiamen, zur südchinesischen Provinz Fujian und zur chinesischen Philosophie aufweisen. Das zeigt sich zum Beispiel an den vier Windschirmen auf der oberen Plattform: „Windschirme oder Paravents sind in China ein traditionelles Merkmal in Häusern von Gelehrten“, er-



Bild oben: Ein Gartenarbeiter aus Xiamen hält eine der aus China importierten Ziegelplatten, die auf der Plattform des Partnerschaftsgartens verlegt werden. Im Hintergrund wird an einem der Windschirme gearbeitet. Fotos: Presseamt

Bild rechts: Generalkonsul Wang Shunqing sieht sich auf der Baustelle um.



klärte Min Yiming. In der Mitte der Trierer Windschirme „schweben“ Metallsulpturen, die einerseits an chinesische Schriftzeichen, andererseits an Weinreben erinnern und damit die umgebende Landschaft widerspiegeln. In die aus rotem Ziegel gemauerten Paravents sind außerdem kleine Stadtansichten von Xiamen einge-

brannt. „Besucher haben in dem Garten also einen herrlichen Ausblick auf die Trierer Landschaft und können gleichzeitig Eindrücke aus Xiamen sammeln“, erläuterte Min die Grundidee. Die Eröffnung des Partnerschaftsgartens ist bei dann hoffentlich besserem Wetter für den 28. April 2018 geplant.



**BLITZER
aktuell**

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 15. November:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Ostallee.
- **Donnerstag, 16. November:** Trier-Süd, Pacelliufer.
- **Freitag, 17. November:** Ruwer, Rheinstraße.
- **Samstag, 18. November:** Zeven, Wasserbilliger Straße.
- **Montag, 20. November:** Kürenz, Robert-Schuman-Allee.
- **Dienstag, 21. November:** Trier-Nord, Theodor-Heuss-Allee.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Info-Nachmittag zum Modedesign-Studium

Modedesign in Trier zu studieren, bedeutet, kreativ künstlerische Gestaltung mit handwerklichen Grundlagen zu verbinden, aber auch wissenschaftlich fundiert zu arbeiten. Daher wird neben der gestalterischen und theoretischen Lehre immer auch auf die Vermittlung der handwerklichen Umsetzung vom Schnitt bis zum fertigen Teil Wert gelegt.

Einen Überblick zu diesem vielseitigen Studium bietet eine Veranstaltung am Donnerstag, 16. November, 16 Uhr, im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße. Eine Referentin der Hochschule berichtet über die Einschreibevoraussetzungen für das Bachelor- und Masterstudium und steht für die Beantwortung individueller Fragen zur Verfügung. Weitere Informationen im BiZ unter der Rufnummer 0651/205-5000 oder per E-Mail: trier.biz@arbeitsagentur.de.

Trierer Erfolgsgeschichte

OB zu Gast beim Schmucklabel Konplott

Seit Oktober 2016 widmet sich die städtische Wirtschaftsförderung verstärkt der Unterstützung der Kreativwirtschaft. Sie sieht in einer engen Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren und Netzwerken ihre Aufgabe vor allem darin, die Sichtbarkeit dieser Branche in der Öffentlichkeit und in den Medien zu erhöhen und die Kooperation zwischen den Firmen zu verbessern. Im Rahmen dieses Schwerpunkts besuchte Amtsleiterin Christiane Luxem zusammen mit OB Wolfram Leibe mit dem Schmucklabel Konplott ein Unternehmen, das

schon sehr lange und sehr erfolgreich in der Kreativwirtschaft aktiv ist: Die Firma wurde von Inhaberin Miranda Konstantinidou, die an der jetzigen Hochschule Trier studiert hat, 1986 gegründet. Mittlerweile gibt es allein in Deutschland über 40 Stores.

Luxem und Leibe trafen in der Filiale in der Konstantinstraße Konplott-Marketingchefin Silke Reinards und Geschäftsführer Angelo Kram. Deswegen Fazit nach dem Gespräch fiel positiv aus: „Herr Leibe genießt seinen Ruf, etwas bewegen zu können, zu Recht.“



Ortstermin. OB Wolfram Leibe (hinten, 2. v. r.) und Wirtschaftsförderin Christiane Luxem (2.v. l.) mit Konplott-Geschäftsführer Angelo Kram (links) und dem Team der Filiale in der Konstantinstraße. Foto: privat

Wie Marx die Wirtschaft entdeckte

Landesausstellung zum 200. Geburtstag beleuchtet die Entwicklung vom Philosophen zum Ökonomen

150 Jahre nach der Erstauflage des „Kapitals“ und angesichts einer weiter wachsenden Schere zwischen Arm und Reich erleben die Wirtschaftstheorien von Karl Marx derzeit wieder eine Konjunktur. Doch was wollte Marx mit seinen Thesen in seiner Zeit sagen? Wie wurde er vom Philosophen zum Ökonomen? Diese Fragen werden 2018 in der Trierer Landesausstellung „Karl Marx 1818-1883 – Leben, Werk, Zeit“ ausführlich beleuchtet.



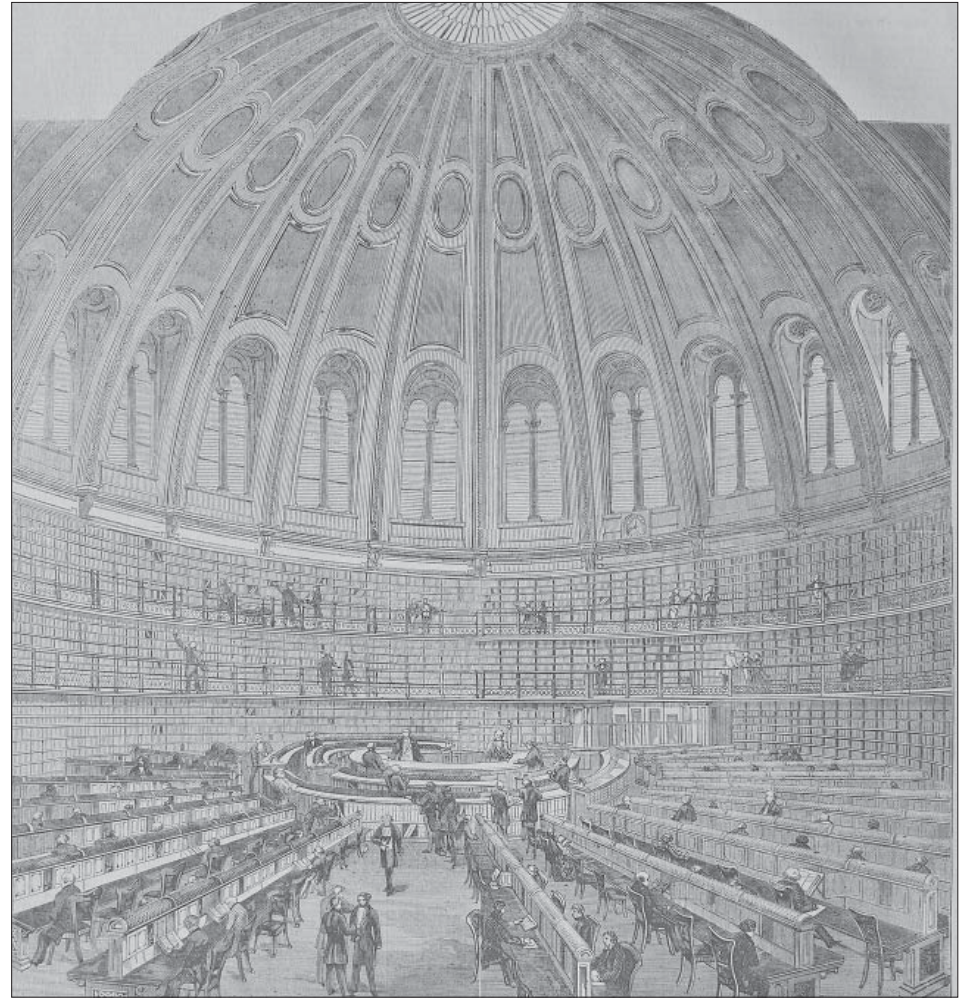
Das Rheinische Landesmuseum, das den intellektuellen wie politischen Werdegang von Marx nachzeichnet, behandelt „Marx und Ökonomie“ als einen Ausstellungsschwerpunkt und präsentiert zahlreiche Original-Dokumente. Die Ausstellung im Stadtmuseum Simeonstift, die sich vor allem dem Menschen Marx widmet, zeigt, welche Bedeutung das Thema Ökonomie in dessen Leben hatte.

Karl Marx – 1818 in die Zeit eines aufstrebenden Bürgertums hineingeboren – lernte schon bald Zensur, Repression und Armut kennen. Er durchlief eine rasante Entwicklung vom Philosophen über den Radikaldemokraten bis zum Kommunisten und Gesellschaftskritiker. Mit der Not der Moselwinzer und dem damit verbundenen Holzdiebstahl begann Marx' Politisierung: In seiner ersten journalistischen Schrift kritisierte er die ökonomischen Verhältnisse – ein Kapitel, das im Simeonstift behandelt wird.

„Das Kapital“ machte Marx weltweit bekannt. Allerdings trat der Ruhm erst nach seinem Tod 1883 ein, als Friedrich Engels die Notizen und Ideen seines Freundes Marx zusammenführte und die Bände zwei und drei herausgab. Engels besorgte zudem die erste englische Übersetzung und beförderte dadurch die internationale Wahrnehmung der Publikation.

Es war Engels, der Karl Marx überhaupt erst zur Wirtschaftswissenschaft geführt hatte. Marx war zeitlebens Theoretiker und hat wohl kaum je eine Fabrik von innen gesehen. Die umfangreichen Kenntnisse in Sachen praktischer Ökonomie brachte Engels ein, der als Sohn eines Textilunternehmers in einer Familienniederlassung in Manchester Gelegenheit hatte, die Situation der Arbeiter aus nächster Nähe zu beobachten. Nach einem gemeinsamen Besuch in der Stadt wandte sich Karl Marx verstärkt der Ökonomie zu. Das Landesmuseum widmet daher der Hinführung von Marx zur Ökonomie über Friedrich Engels einen Ausstellungsteil, in dem zum Beispiel Engels' wegweisende Schrift „Die Lage der arbeitenden Klasse in England“ präsentiert wird. Auch im Stadtmuseum wird die Industrie- und Sozialstruktur Manchesters dargestellt und die enge Freundschaft Marx-Engels beleuchtet.

Nach der gescheiterten Revolution 1848/49 vertiefte Karl Marx seine wirtschaftlichen Studien. Im Londoner Exil nutzte er den Lesesaal der Bibliothek im British Museum mit einem Bestand von damals einer Million Büchern aus aller Welt. Ihn interessierten der Zusammenhang von Wirtschaft und Gesellschaft, die Auswirkungen des kapitalistischen Systems auf die gesellschaftliche Struktur und die Lebensverhältnisse der Arbeiter. Außerdem untersuchte er das Phä-



Kuppelhalle. Diese Reproduktion eines Holzschnitts aus dem Jahr 1857 zeigt den prächtigen Lesesaal des British Museums in London, wo Karl Marx unzählige Stunden mit ökonomischen Studien verbrachte.

nomen der wirtschaftlichen Krisen. Er schöpfte daraus die Hoffnung, dass aus einer Krise heraus soziale Unruhen zu einem Umsturz des kapitalistischen Systems führen könnten. Als im Sommer 1857 eine erste weltweite Krise ausbrach, führte er akribisch alle Informationen in seinem „Book of the Crisis of 1857“ zusammen, das im Rheinischen Landesmuseum im Original zu sehen sein wird.

Zwar konnte Marx beweisen, dass die Selbstregulierungskräfte des Marktes nicht ausreichen, um Krisen zu bewältigen. Doch irrte er in der Annahme, der Kapitalismus würde in einer Krise zugrunde gehen. Er unterschätzte die Flexibilität des Systems. Dennoch gelang ihm die erste fundierte Analyse der Gesamtzusammenhänge. Deshalb lohnt sich noch heute die Auseinandersetzung mit Marx' Ökonomie.

Junge Bewerber dringend gesucht

Arbeitsagentur, IHK und Hwk stellen Jahresbilanz des Ausbildungsmarkts vor

„Der Wandel des Ausbildungsmarktes in der Region von einem Arbeitgeber zu einem Bewerbermarkt hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt“, bilanziert Heribert Wilhelmi, Vorsitzender der Geschäftsführung der Trierer Arbeitsagentur. „Die Ausbildungsbelegschaft der Betriebe ist auf hohem Niveau nochmals gestiegen. Es wird aber immer schwieriger für die Firmen, ihre Ausbildungsstellen zu besetzen.“ Auch im Trierer Rathaus hat sich dieser Trend in den letzten Jahren bemerkbar gemacht. Bis Ende September wurden der Agentur 4066 offene Ausbildungsstellen gemeldet, das waren 152 mehr als im Vorjahr. Demgegenüber ist die Zahl der potenziellen Bewerber auf diese Stellen jedoch um 119 Personen auf 3335 gesunken.

Mangelnde Vorkenntnisse

Trotzdem blieben 569 Jobs unbesetzt und 179 junge Leute ohne Ausbildungsstelle. „Die potenziellen Auszubildenden sind überaus gefragt, aber die Situation stellt eine große Herausforderung für die Unternehmen dar. Sie müssen sich darauf einstellen, dass es immer schwerer wird, die ausgeschriebenen Stellen zu besetzen. Dabei müssen sich die Arbeitgeber auch für Bewerber öffnen, die gewisse Defizite mitbringen“, erläutert Wilhelmi.

Um beide Seiten zusammenzubringen, bietet die Agentur zahlreiche Fördermöglichkeiten an. „Unsere Aufgabe ist, möglichst viele Jugendliche fit für den Beruf zu machen. Daher appelliere ich an sie, sich über unsere Beratungs- und Förderangebote zu informieren“, so Wilhelmi.

Die Bilanz der beiden Kammern fällt unterschiedlich aus. Die IHK stellt ähnliche Schwierigkeiten fest wie die Arbeitsagentur. „Die Zahl der neu abgeschlossenen Auszubildenden in IHK-Berufen liegt mit 1894 auf einem Niveau wie im Vorjahr“, sagt Ausbildungsgeschäftsführer Ulrich Schneider. „Allerdings haben mittlerweile selbst große Betriebe mit renommierten Ausbildungsberufen Schwierigkeiten, ihre Stellen zu besetzen.“ Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, setze die IHK neben ihrer Ausbildungskampagne www.durchstarter.de verstärkt auf die Ansprache der Eltern. Bei Berufs- und Studienorientierungstagen sowie mit Arbeitsmaterialien und direkten Ansprachen sollen sie erreicht werden.

Mehr Lehrverträge im Handwerk

Die Handwerkskammer freut sich hingegen über eine gestiegene Zahl an Auszubildenden. Zum 30. September verzeichnete sie rund sieben Prozent mehr als im Vergleich

zum Vorjahresmonat. Diese erfreuliche Entwicklung bei den Lehrlingszahlen im Handwerk sieht Hwk-Hauptgeschäftsführer Axel Bettendorf als erstes Anzeichen einer Trendwende: „Es hat sich offensichtlich inzwischen herumgesprochen, dass das Handwerk nicht nur eine breite Palette hoch interessanter Ausbildungsberufe, sondern auch überaus günstige Beschäftigungs-, Verdienst- und Aufstiegschancen bietet.“

Mehr ausländische Azubis

Für die Arbeitsagentur und beide Kammern liegt der Schlüssel zur Verbesserung der Ausbildungssituation in einer engen Kooperation. „Wir ziehen an einem Strang und arbeiten auf ein gemeinsames Ziel hin, um möglichst viele Betriebe und junge Leute zusammen zu bringen und erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse zu erreichen“, sagt Wilhelmi.

Erfreuliche Entwicklungen gibt es teilweise bei den Flüchtlingen. Ulrich Schneider (IHK) stellt fest, dass „knapp 25 Prozent der ausländischen Auszubildenden aus Ländern stammen, bei denen ein Fluchthintergrund vermutet werden kann.“ Auch die Hwk und die Arbeitsagentur haben verglichen mit 2016 eine gestiegene Zahl von Auszubildenden aus diesen Ländern registriert.

Standesamt

Vom 2. bis 8. November wurden beim Standesamt 64 Geburten, davon 29 aus Trier, sieben Eheschließungen und 49 Sterbefälle, davon 26 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Henriette Rose Spies geborene Mortelman, und Richard Reinhold Reis, Rheinstraße 1, 54292 Trier, am 3. November.

Kinderstadtpläne erst später im Ausschuss

Die in der Rathaus Zeitung vom 7. November auf Seite 7 vorgestellten Kinderstadtpläne für die Höhenstadteile Irsch, Filsch, Kernscheid und Tarforst wurden entgegen der ursprünglichen Planung nun doch nicht im Jugendhilfesausschuss erläutert. Die Präsentation der fertiggestellten und bereits den Ausschussmitgliedern vorgelegten Pläne ist für eine spätere Sitzung vorgesehen. Daher stellt die Rathaus Zeitung in dieser Ausgabe auch noch nicht den aktuellen Kinderstadtplan für Olewig vor.

Schnupperkurs zur Selbstbehauptung

Veranstaltungstipps des Trierer Seniorbüros für die nächsten Tage:
● Streitgespräch mit Franz-Joseph Euteneuer im Rahmen des Kulturkarussells, Mittwoch, 15. November, 16 Uhr.
● Schnupperkurs Selbstbehauptung für Frauen mit Psychologin Ruth Petri (Frauennotruf Trier) und dem Kriminalpräventiven Rat, Donnerstag, 16. November 14 Uhr.
● PC-Helfer-Stammtisch, Samstag, 18. November, 10 Uhr.
● „Mit ätherischen Ölen gestärkt in den Winter“: Workshop mit Aroma- und Gesundheitspraktikerin Wibke Meyer, Samstag, 25. November, 14 Uhr. Anmeldung bis 17. November.
Für alle Veranstaltungen im Seniorbüro (Eingang über die Kochstraße) ist eine telefonische Anmeldung (0651/75566) erforderlich.

Tipps für die Vermögensvorsorge

Aktuelle Programmtipps der VHS: **Vorträge/Gesellschaft:**
● „Forum Rechtliche Betreuung: Die Vermögensvorsorge“, 22. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
EDV:
● Kreativ am Computer Corel Draw, Wochenende 18./19. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
● Einführung in MS Word II, ab 20. November, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
● Präsentation mit Microsoft PowerPoint für Fortgeschrittene, ab 21. November, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
● Tabellenkalkulation mit MS Excel III, ab 22. November, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
Kreatives Gestalten:
● „Wege zu einer ausdrucksstarken Stimme“, Samstag, 18. November, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.
● „Kreatives Nähen – Taschen nach individuellem Entwurf“, ab 20. November, montags, 18.15 Uhr, Nähraum II in der Berufsbildenden Schule EHS.
● „Passepartouts für Fotos und Bilder selber herstellen“, 22./24. November, 19 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.
● „Bunte Reliefs/Wandobjekte aus Gips“, Freitag, 24. November/1. Dezember, 16 Uhr, Samstag, 25. November/2. Dezember, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.
Weitere Information und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung des Abstimmungsleiters über das Recht auf Einsichtnahme in das Stimmberechtigtenverzeichnis für den Bürgerentscheid am 10. Dezember 2017

I. Das Stimmberechtigtenverzeichnis liegt an den Werktagen in der Zeit vom Montag, den 20. November 2017, bis Freitag, den 24. November 2017, während der Dienststunden bei der Stadtverwaltung Trier, Wahlbüro, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Die Einsichtnahme wird durch ein Bildschirmgerät ermöglicht.
II. Wer im Stimmberechtigtenverzeichnis eingetragen ist, erhält spätestens am 19. November 2017, eine Abstimmungsbenachrichtigung. Wer keine Abstimmungsbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, stimmberechtigt zu sein, muss spätestens bis Freitag, den 24. November 2017, Einwendungen erheben. (s. Abschnitt III.)
III. Wer das Stimmberechtigtenverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Auslegungsfrist bei der Stadtverwaltung Trier, Wahlbüro, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Einwendungen erheben. Die Einwendungen können schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift erhoben werden.

IV. Am Bürgerentscheid kann nur teilnehmen, wer in das Stimmberechtigtenverzeichnis eingetragen ist oder einen Abstimmungschein hat. Wer in das Stimmberechtigtenverzeichnis eingetragen ist, kann nur im Abstimmungsraum des Stimmbezirks, der in der Abstimmungsbenachrichtigung angegeben ist, sein Stimmrecht ausüben, sofern er nicht einen Abstimmungschein hat. Wer einen Abstimmungschein hat, kann nur durch Briefabstimmung am Bürgerentscheid teilnehmen.

V. Ein Stimmberechtigter, der in das Stimmberechtigtenverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag einen Abstimmungschein mit Briefabstimmungsunterlagen. Mit der Abstimmungsbenachrichtigung erhält jeder im Stimmberechtigtenverzeichnis eingetragene Abstimmungsberechtigte ein entsprechendes Antragsformular.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch schriftliche Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Abstimmungschein und Briefabstimmungsunterlagen erhält auf Antrag auch, wer nicht in das Stimmberechtigtenverzeichnis eingetragen ist, wenn er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Frist zur Erhebung von Einwendungen versäumt hat. Die Briefabstimmungsunterlagen werden dem Stimmberechtigten persönlich ausgehändigt; sie können durch die Post übersandt oder ihm ausnahmsweise amtlich überbracht werden.

Abstimmungschein und Briefabstimmungsunterlagen können bis Freitag vor dem Abstimmungstag, 18.00 Uhr, in den Fällen des § 17 Abs. 2 KWO und bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung auch noch bis zum Abstimmungstag, 15.00 Uhr, bei der Stadtverwaltung Trier, Wahlbüro, Am Augustinerhof, 54290 Trier, beantragt werden. Mit den Briefabstimmungsunterlagen erhält der Stimmberechtigte ein Merkblatt für die Briefabstimmung.
Die öffentliche Bekanntmachung wird auch im Internet unter www.trier.de bekannt gegeben. Trier, 30.10.2017
Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Abstimmungsleiter

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt am Donnerstag, den 16. November 2017, 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Grundschule Egbert
- Integratives Schulprojekt Schweich – Zweckvereinbarung der Kostenträger der Förderschule

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Besetzung der Schulleiterstelle an der Nelson Mandela Realschule plus – Vorstellung der Bewerber
- Informationen zu wichtigen Bauprojekten
- Verschiedenes

Trier, 06.11.2017
Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Dienstag, den 21. November 2017, in der Europäische Kunstakademie, Aachener Straße 63, 54294 Trier, um 17.00 Uhr zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Europäische Akademie für Bildende Kunst e.V.: Vorstellung und Rundgang
- Berichte und Mitteilungen
- Bericht zum Begleitprogramm der Karl Marx Ausstellung 2018
- Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- Vergabe des Kulturpreises der Stadt Trier 2017
- Theater Trier
- Verschiedenes

Trier, 9. November 2017
Thomas Schmitt, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ortsbezirk Trier-Mitte/Gartenfeld

Herr Jörg Philipps hat sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld ausgeschieden. Die aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 vorgesehene Ersatzperson **Frau Midia Majouno**, geb. am 11.10.1982, wohnhaft Deutschherrenstraße 18, 54290 Trier, hat das Mandat abgelehnt. Die aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 vorgesehene nächste Ersatzperson **Frau Judith Molitor**, geb. am 27.07.1987, ehemals wohnhaft Bruchhausenstraße 1, 54290 Trier, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Mitte/Gartenfeld verzogen. Frau Molitor scheidet deshalb als Ersatzperson aus und kann nicht in den Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld berufen werden. Die aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 vorgesehene nächste Ersatzperson **Frau Hanna Schmitt**, geb. am 12.07.1984, wohnhaft Bergstraße 55, 54295 Trier, hat das Mandat abgelehnt. Als nächste Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 25. Mai 2014 **Frau Edith Centner-Wommer**, geb. am 01.09.1926, wohnhaft Bergstraße 18, 54295 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld berufen.
Die Berufung von **Frau Centner-Wommer** wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.
Trier, 06.11.2017
Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Wahlleiter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Irsch tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 20.11.2017, 20:00 Uhr, Proberaum des Musikvereins Trier-Irsch, Grundschulgebäude, An der Neuwies 3. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde (max. 20 Minuten); 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Ortsteilbudget 2017; 4. Verschiedenes.
Trier, 02.11.2017
gez. Karl-Heinz Klupsch, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Björn Guthelil sowie Ralph Kießling und Britta Bauchhenß (Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 15.11.2017, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Ortsteilbudget 2017; 3. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 4. Verschiedenes.
Trier, 06.11.2017
gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOL: Vergabenummer 81/17: Kauf 3 Doppelkabiner 3,5 to mit Kippaufbau
Massenangaben: 3 LKW
Angebotsöffnung: Mittwoch, 06.12.2017, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 05.01.2018
Ausführungsfrist: Lieferung innerhalb von spätestens 12 Wochen nach Auftragsvergabe
Öffentliche Ausschreibung nach VOB: Vergabenummer 80/17: Baumpflegearbeiten gemäß ZTV-Baumpflege
Massenangaben: Baumpflegerische Maßnahmen an ca. 956 Bäumen an Schulen und Kindertagesstätten im gesamten Stadtgebiet Trier gemäß der neuesten Fassung der ZTV-Baumpflege.
Angebotsöffnung: Mittwoch, 06.12.2017, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 05.01.2018
Ausführungsfrist: 2. KW 2018 bis 14. KW 2018
Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Fisch unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 09.11.2017
Stadtverwaltung Trier
Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.



Vergabenummer: P16_0025
Bauvorhaben: **Abbruch Gebäude Riverissiedlung Trier**
Bauherr: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier
Ausführungsfrist: Dezember 2017 bis Februar 2018
Angebotsöffnung: 23.11.2017, 11:00 Uhr
Vergabenummer: P17_1101
Maßnahme: **Lieferung und Inbetriebnahme von Alcatel-Lucent Omni-Switches**
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR), Ostallee 7-13, 54290 Trier
Ausführungsfrist: Dezember 2017
Angebotsöffnung: 22.11.2017, 11:00 Uhr
Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR
Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

So macht Musik richtig Spaß

Ausstellung mit kreativ gestalteten Instrumenten

Unter dem Motto „Kreative Musikwerkstatt“ sind vom 30. November bis 3. Februar in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff Impressionen von musikpädagogischen Projekten mit Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen zu sehen. Dabei können auch selbst gebaute Instrumente zum Einsatz. Die Besucher erfahren dabei, dass Musik auch etwas mit Farbe zu tun haben kann.

stelerin Silvia Willwertz ist Musikpädagogin, Fortbildungsreferentin, Vorsitzende und pädagogische Leiterin des Familienzentrums Fidibus sowie Autorin des Buchs „Kreative Musikwerkstatt“. Die positive Resonanz auf diese Veröffentlichung war der Auslöser dafür, die Selbstbau-Instrumente und Fotodokumentationen einem größeren Publikum zu präsentieren.

Die Vernissage der Ausstellung der fröhlich-bunten Selbstbau-Instrumente mit Mini-Mitmach-Konzert und Gebärdenspielen beginnt am 30. November, 18 Uhr, im Erdgeschoss. In der Kinderbuchabteilung ist ein umfangreicher Thementisch mit Medien zur musikalischen Frühförderung und zum Instrumentenbau zu sehen. Aus-

Eine weitere Motivation war der Preis, den das Projekt „Klangwelten: Hören, sehen, selber bauen“ von Willwertz, der Karl-Berg-Musikschule und der Porta Nigra-Schule im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark“ bekommen hat. Die Trierer Aktion wurde bundesweit vom Verband deutscher Musikschulen in der Kategorie Inklusionsprojekte mit „Gold“ ausgezeichnet.



Breite Skala. Die Ausstellung zeigt kreativ gestaltete Klanghölzer und Schlägel, Rhythmus- und Saiteninstrumente sowie Trommeln. Foto: Willwertz

Trierer Prinzenpaar aus Waldrach



Bis zur Erstürmung des Rathauses ist es zwar noch etwas hin, aber das künftige Trierer Prinzenpaar hat am Dienstag schon einmal die Räume unter die Lupe genommen und sich Oberbürgermeister Wolfram Leibe vorgestellt. Prinz Peter I. (Peters) und Prinzessin Anja I. (Mayer) sind eine Premiere für den Trierer Karneval: Sie kommen aus Waldrach. Möglich wird das, weil der dortige Karnevalsverein der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval angehört. Außerdem ist Prinzessin Anja, wenn auch nach Waldrach verzogen, doch ein waschechtes Feyener Mädchen. OB Leibe brachte trotzdem gleich mal schmunzelnd eine Einbürgerung ins Spiel und überreichte – passend zum Prinzenamen – eine echte Petermännchen-Münze. Auch bei der Karnevalseröffnung war Leibe am Samstag mit dabei. Kräftig unterstützt von Kulturdezernent Thomas Schmitt, der als Schirmherr des Fußumzugs fungierte. Foto: Presseamt

1900 Knöllchen alleine in der Neustraße

Ausschuss fragt Dezernenten nach Abschlepp-Regeln

Die Stadtverwaltung will schneller und konsequenter gegen Falschparker vorgehen. Nach dieser Ankündigung von Ordnungsdezernent Thomas Schmitt (die Rathaus Zeitung berichtete) hat sich auch der Steuergesamtsausschuss mit diesem Thema befasst.

Anlass war eine Anfrage der SPD-Fraktion, die sich von Schmitt noch einmal erläutern ließ, was genau er plant. Der Dezernent erklärte die neuen Handlungsempfehlungen, die derzeit im Ordnungsamt erarbeitet werden. Darunter ist beispielsweise als wichtige Neuerung, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter künftig beim Parken ohne Bewohnerparkausweis in reinen Anwohnerparkzonen die betroffenen Fahrzeuge sofort abschleppen lassen. Bisher hatten die Mitarbeiter darauf verzichtet, wenn im Bereich der Anwohnerparkzone noch Parkplätze frei waren.

Zugeparkte Einfahrten

Auch bei zugeparkten Einfahrten und Garagen gehen die Mitarbeiter nach den neuen Handlungsempfehlungen anders vor. Bisher hielt man es für zumutbar, dass ein Betroffener einen anderen Parkplatz nutzte, wenn seine Einfahrt zugeparkt war und er nicht einfahren konnte. Wollte er ausfahr-

ren, wurde sofort abgeschleppt. Das soll sich nun ändern. Auch, wenn ein Anwohner nicht in sein Grundstück reinkommt, muss der Falschparker damit rechnen, dass sein Auto sofort am Abschlepphaken hängt. Umgesetzt werden sollen die Handlungsempfehlungen spätestens Anfang 2018.

Konkret fragte die SPD überdies noch nach der Parksituation in der Neustraße. Laut Dezernent Thomas Schmitt wurden in diesem Jahr bis Ende Oktober 1900 Verwarnungen in der Neustraße ausgesprochen. Rund 55 Prozent dieser Knöllchen gab es für verbotswidriges Parken im verkehrsberuhigten Bereich außerhalb markierter Parkflächen, 40 Prozent wegen Verstößen gegen die Parkraumbewirtschaftung (also Parken ohne Parkschein). Der geringe Rest verteilte sich auf sonstige Verstöße, etwa das Parken in der Fußgängerzone. Abgeschleppt wurde in der Neustraße erst vier Mal in diesem Jahr. Das könnte sich nach Einführung der neuen Handlungsempfehlungen aber ändern, da hier auch beim Parken in verkehrsberuhigten Zonen außerhalb gekennzeichneten Parkplätze schneller der Abschleppwagen gerufen wird. In jüngster Zeit hatten sich Geschäftsinhaber darüber beklagt, ihre Schaufenster seien zugestellt worden.

Begegnungsangebote auf einen Blick

Ob Stadteiltreff, Baby-Frühstück oder Jugendclub: Trier hält viele Angebote für Jung und Alt bereit. Für den besseren Überblick hat die Sozialraumplanung im Jugendamt eine Broschüre mit offenen und kostenlosen Begegnungsangeboten diverser Träger im Internet (www.trier.de/File/begegnungsangebote.pdf) erstellt. Dabei handelt es sich um Treffen, die themenunabhängig das gesellige Miteinander in den Vordergrund stellen. Die Begegnungsangebote ermöglichen es jedem Interessierten, die Menschen und die Stadt besser kennenzulernen. Somit versteht sich die Broschüre als Einladung, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Aufeinander zugehen und Miteinandersein stehen im Vordergrund. Die 24-seitige Publikation spricht zweisprachig in Deutsch und Englisch bewusst auch Menschen mit interkulturellem Hintergrund und Geflüchtete an.

Fundsachen ab 23. unterm Hammer

Im Internet läuft ab Donnerstag, 23. November, 19 Uhr, unter der Adresse www.sonderauktionen.net eine weitere Versteigerung von Fundsachen aus dem Trierer Stadtgebiet. Im Angebot sind diesmal Fahrräder, diverse Handys, Kameras, Schmuck, Uhren, neue Kleidungsstücke und weitere Gebrauchsgegenstände. Die Versteigerungsobjekte können bereits im Internet eingesehen werden.

Ice-Arena öffnet am 18. November

Die Trierer Sparkassen Ice-Arena auf dem Kornmarkt wird am Samstag, 18. November, 14 Uhr, mit einem bunten Programm eröffnet. Als städtischer Vertreter nimmt Kulturdezernent Thomas Schmitt an der Veranstaltung teil. Die Eislaufsaison 2017/18 im Winterland endet mit einer Abtau-Party am Sonntag, 18. Februar. Bis dahin steht die Sportanlage von Montag bis Sonntag zu folgenden Laufzeiten zur Verfügung:

- 10 bis 12.30 Uhr (ab Januar: Montag bis Freitag außerhalb der Ferien nur nach Anmeldung)
- 13 bis 15.30 Uhr
- 16 bis 18.30 Uhr
- 19 bis 21.30 Uhr (Am Dienstagabend entfällt die letzte Laufzeit). Außerdem sind regelmäßig wöchentliche Events geplant, darunter der S4young-Familientag an jedem Montag außerhalb der Ferien. Weitere Infos: www.winterland-trier.de.

Spannende Neuzugänge

Die Sammlung des Stadtmuseums wird beständig durch Schenkungen, Ankäufe und Nachlässe sinnvoll ergänzt. Museumsmitarbeiter Dr. Bernd Röder stellt am Dienstag, 14. November, 19 Uhr, herausragende Neuzugänge vor, von einem Porzellanservice aus der Trierer Manufaktur mit abenteuerlicher Geschichte bis zu einer meisterlichen Ansicht vom Nells Park des Malers Johann Anton Ramboux.

Platz vor der Hochschule aufwerten

Spendenaktion unter Federführung des Trier-Forums gestartet / Rathaus setzt Projekte um

Nachdem die Pauluskirche vor kurzem profaniert wurde und ein neues Nutzungskonzept diskutiert wird, rückt nun auch die Aufwertung des Paulusplatzes zwischen dem Gebäude und der Hochschule wieder ins Blickfeld. Ein dafür gegründeter Arbeitskreis hat ein Konzept für eine Interimsgestaltung auf den Weg gebracht. Daran wirken Baudezernent Andreas Ludwig, mehrere städtische Ämter, Professor Matthias Sieveke (Fachbereich Gestaltung an der Hochschule) und die angrenzende Berufsbildende Schule mit. Vorgesehen sind unter anderem die Pflanzung eines weiteren Baums und die Aufarbeitung der Sitzblöcke, für die Studenten der Hochschule Sitzauflagen gestalten. Fast alle

der damit verbundenen Arbeiten sowie der Abbruch des Asphaltbelags können das Grünflächen- und das Tiefbauamt übernehmen.

Um das Projekt möglichst schnell umzusetzen, sind Spenden für die Oberflächengestaltung und die Sitzelemente erforderlich. Daher hat das Trier-Forum einen Aufruf gestartet. In Kürze erscheint ein Werbeflyer. Das Trier-Forum sammelt bis Ostern Spenden und stellt den Gesamtbetrag dem Rathaus zur Verfügung. Spenden können auf das Konto des Trier-Forums überwiesen werden:

Sparkasse Trier, IBAN: DE 62 5855 0130 0001 0824 60, BIC: TRISDE55XXX
Verwendungszweck: Paulusplatz.



Treffpunkt. Die steinernen Sitzblöcke stehen auf dem Teil des Paulusplatzes vor der Hochschule. Nach Entwürfen der Studenten sollen sie aufgewertet werden, um einen Treffpunkt entstehen zu lassen. Foto: Stadtplanungsamt

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Zudem ist das Rathaus am 16. November nachmittags wegen einer Personalversammlung geschlossen.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrususstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde**: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Bewohnerparkausweise zusätzlich Montag bis Mittwoch, 14 bis 15 Uhr. **Fahrlaubnisbehörde**: Montag bis Freitag, 8 bis 12, Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle**: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, am 13. April nur von 7 bis 13 Uhr. **Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Wohnberechtigungsscheine: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung**: Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: **VHS-Büro**: Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr. **Büro Musikschule**: Montag bis Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr sowie zusätzlich Montag, 14.30 bis 16 und Donnerstag, 14.30 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**: werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrususstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaus): Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr, Beratung nach Vereinbarung. Stand: November 2017

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115, Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de

Willkommensgruß für Wanderer



Durch zwei neue Infostelen am Andreas- und am Sarkbrunnen in Tarforst können sich interessierte Wanderer ab sofort mit der Geschichte des Trierer Höhenstadteils vertraut machen. Das Design entspricht den silbernen Info-Tafeln zu touristischen Sehenswürdigkeiten, die schon vor einigen Jahren an verschiedenen Stellen in der Innenstadt aufgestellt worden waren. Der Ortsbeirat Tarforst hat das touristische Projekt mit 3000 Euro unterstützt und damit einen Vorschlag von Ortsvorsteher Werner Gorges (Foto) aufgegriffen. „Seit die Galgenkopfroute regelmäßig Wanderer anlockt, sollten wir diesen Besuchern auch gleich ein wenig Wissen über Tarforst mit auf den Weg geben. Wer sich für die Historie interessiert, erfährt auf den Stelen zum Beispiel, woher der Name Tarforst kommt, welches Gebäude das älteste im Stadtteil ist und warum der Andreasbrunnen früher das Zentrum für Klatsch und Tratsch war“, erläutert der Ortsvorsteher. Da jedoch auch das Tarforster Neubaugebiet und die Siedlung „Im Treff“ ihre eigene Geschichte haben, soll diese bald auf zwei weiteren Infotafeln erzählt werden.

Foto: privat

Neuigkeiten zur Egbert-Grundschule

Auf der Tagesordnung im nächsten Schulträgerausschuss am Donnerstag, 16. November, 17 Uhr, Rathaussaal, steht unter anderem eine Anfrage von B 90/Grüne zum Sanierungsbedürftigen Gebäude der Egbert-Grundschule, das schon seit einiger Zeit nicht mehr genutzt werden kann. Außerdem geht es um die künftige integrative Förderschule in Schweich, an der auch Trierer Kinder unterrichtet werden.

Investitionsprojekte in Irsch

Das aktuelle Stadtteilbudget und eine Bürgersprechstunde stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Irsch am Montag, 20. November, 20 Uhr, Probenraum des Musikvereins in der Grundschule.

Spielplatz im Baugebiet BU 13/14

Die Gestaltung von Grünanlagen sowie ein geplanter Spielplatz im Baugebiet BU 13/14 sind zwei Themen im nächsten Ortsbeirat Filsch am Freitag, 17. November, 19 Uhr, Kulturscheune. Außerdem geht es um das städtische Inklusionskonzept und den Neubau der Kita im Stadtteil.

Bürgerfragestunde in Ruwer

Eine Einwohnerfragestunde steht am Beginn des Ortsbeirats Ruwer/Eitelsbach am Mittwoch, 15. November, 20 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus.

Markt für Künstler der Region

Die Kunstakademie lädt für Sonntag, 19. November, 11.30 Uhr, wieder zu ihrem Markt der Künste ein. Er hat sich in den letzten Jahren mit jeweils über 700 Besuchern zu einem wichtigen kulturellen Ereignis entwickelt. Der Förderkreis der Akademie bietet Künstlern die Möglichkeit, ihre Arbeiten zum Verkauf anzubieten und mit Besuchern ins Gespräch zu kommen.

„Dreigroschenoper“ live

OB lädt Azubis und Studierende ins Theater ein

„Theater wird erst wirklich, wenn das Publikum innerlich mitspielt.“ Mit diesem Zitat des österreichischen Roman- und Bühnenautors Hermann Bahr hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe die Auszubildenden und Studierenden im Rathaus für einen Besuch im Theater begeistert und sie zu einer Aufführung der „Dreigroschenoper“ eingeladen. Vor Beginn konnten die städtischen Nachwuchskräfte mit dem OB und mit Marius Klein-Kluthe, dem Chef des Künstlerischen Betriebsbüros, einen exklusiven Blick hinter die Kulissen werfen und

die erwartungsvolle Spannung der Kollegen und Kolleginnen des Theaterensembles vor dem großen Auftritt miterleben.

Die 1928 uraufgeführte „Dreigroschenoper“ ist eines der bekanntesten Schauspiele von Bertolt Brecht, das viele der Auszubildenden und Studierenden noch aus ihrer Schulzeit kennen, und dessen gesellschaftskritischer Inhalt den Jugendlichen durch die gelungene Inszenierung und die zeitlos populäre Musik von Kurt Weill anschaulich und unterhaltsam näher gebracht wurde.

Literarische Kreativität entfaltet

Trierer Bildungsbündnis beim Programm „Kultur macht stark“ präsentiert Lesefest

Nach einer Starthilfe durch das frühere Programm „Lernen vor Ort“ des Bildungs- und Medienzentrums wird in Trier das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ umgesetzt. Dabei geht es um außerschulische Angebote der kulturellen Bildung, die vor allem auch Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien einen besseren Zugang ermöglichen sollen. Die Projekte werden von lokalen Einrichtungen, die sich in Bündnissen für Bildung zusammenschließen, umgesetzt. An dem Programm 2017 beteiligten sich in Trier die Grundschulen Biewer und Quint, das Friedrich-Spee-Gymnasium und der Jugendtreff Ehrang-Quint. Ihre Ergebnisse präsentierten

sie jetzt mit einem großen Lesefest unter dem Motto „Flieg, mein Pinguin, flieg“ im Kurfürstlichen Palais. Ministerpräsidentin Malu Dreyer ist Schirmherrin der Veranstaltung. Die Reihe wurde mit Unterstützung des Friedrich-Bödecker-Kreis umgesetzt, der sich der Leseförderung widmet.

Trierer Autor im Abschlussband

In Schreibwerkstätten mit den Patenautorinnen Hanna Jansen, Stefan Gemmel, Uschi Flacke und Gisela Kalow lernten die Kinder und Jugendlichen des von der Nikolaus-Koch-Stiftung geförderten Trierer Bildungsbündnisses Kultur und Literatur kennen und setzten ihre kreativen Ideen in eigenen

Stellenangebote auf Facebook empfehlen

Jobcenter setzt verstärkt auf Soziale Medien

Facebook und Co.: Online zu sein ist für mehr als 60 Prozent der Deutschen nicht mehr aus ihrer täglichen Mediennutzung wegzudenken. Auch in der Kommunikation von Behörden spielen Internet und soziale Medien eine immer stärkere Rolle. Das Jobcenter setzt bei der jüngsten Kundengruppe bis 25 Jahre auf eine sehr schnelle und direkte persönliche Verbindung.

Die Fallmanager in der Jugendberufsagentur fragen ihre Kunden beim ersten Kontakt, ob sie mit der Nutzung von WhatsApp einverstanden sind. Trifft das zu, werden die Telefonnummern ausgetauscht. Die Kommunikation über WhatsApp betrifft vor allem das Absprechen und Einhalten von Terminen. Sie ist für das Jobcenter vor allem interessant, weil die jungen Erwachsenen WhatsApp zum Beispiel im Vergleich mit E-Mails als spontanes Medium bevorzugen.

Die Beratung mit den Jobcenter-Kunden findet aber weiterhin im persönlichen Gespräch statt. „Wer Menschen erreichen möchte, schafft das in Zukunft nicht mehr nur über konventionelle Wege“, erläutert Marita Wallrich, Geschäftsführerin des Trierer Jobcenters, die Motivation ihrer Behörde, sich neuen Informationskanälen zu öffnen. „Wir möchten den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht werden. Dafür müssen wir Medien einsetzen, die auch von unseren Kunden genutzt werden“, sagte sie bei der Vorstellung des Konzepts für neue Medien im Jugendhilfeausschuss.

Vordrucke herunterladen

Auf der Internetseite des Trierer Jobcenters (www.jobcenter-trier-stadt.de) finden Kunden aktuelle Informationen über Veranstaltungen, Informationstermine und Projekte sowie

Neuerungen bei Anträgen oder Gesetzesänderungen. Hintergrundinformationen und Begriffserklärungen zu den Schwerpunkten Arbeitsvermittlung, Leistungsabteilung, Arbeitgeberservice und Migration werden ergänzt durch hilfreiche Angebote und Tipps, beispielsweise zu Fördermöglichkeiten und den aktuellen Stellenangeboten.

Im Downloadcenter können Vordrucke für Anträge heruntergeladen werden. Links führen zu weiteren Angeboten der Träger und Partner. Für Menschen mit Lese- oder Sehschwäche, mangelhaften Deutschkenntnissen oder einer Behinderung, Zugewanderte und ältere Mitbürger stehen die Inhalte in Leichter Sprache und über eine Vorlesefunktion zur Verfügung.

Kein Ersatz für Beratung

Ergänzend zur Internetseite ist das Jobcenter auch auf Facebook unterwegs. „Wir verstehen unseren Auftritt als Informationsservice mit einem zusätzlichen Mehrwert, den wir unseren Kunden und allen Interessierten bieten möchten“, so Wallrich. Kunden können beispielsweise nützliche und interessante Informationen über die Termine, Veranstaltungen oder die Öffnungszeiten erhalten. Diese Hinweise gibt es nicht zuletzt mit Blick auf die in Trier lebenden Flüchtlinge auch in arabischer Sprache.

Das „Stellenangebot der Woche“ kann über www.facebook.com/JobcenterTrierStadt mit Freunden und Bekannten geteilt werden. Über die „Gefällt mir“-Funktion bei Facebook besteht auch die Chance, das Image des Jobcenters nach innen und nach außen zu verbessern. Für die individuelle Beratung und Betreuung der Kunden sind weiterhin die persönlichen Ansprechpartner im Jobcenter zuständig.

Ortstermin in der Kunstakademie

In seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 21. November, 17 Uhr, ist der Trierer Kulturausschuss in der Europäischen Kunstakademie in der Aachener Straße zu Gast. Dabei informiert er sich vor Ort über die Arbeit der Kultureinrichtung. Außerdem geht es um das Begleitprogramm zur Karl-Marx-Ausstellung 2018.

Seminar zum Aids-Tag 2017

Mit einem etwas veränderten Schwerpunkt findet am Samstag, 18. November, 9 bis 13 Uhr, der Aids-Tag 2017 im Gesundheitsamt (Paulinstraße) statt. Nachdem in den letzten Jahrzehnten das Thema HIV im Blickpunkt stand, haben in jüngster Zeit auch andere sexuell übertragbare Infektionen wieder an Bedeutung gewonnen. Dies spiegeln die Anfragen in der Aidsberatung im Gesundheitsamt wider. In der Tagung werden moderne Therapien für die Behandlung der Erkrankungen vorgestellt, aber auch die mediale Darstellung des Themas diskutiert. Experten können mit Patienten, deren Angehörigen sowie interessierten Laien ins Gespräch kommen. Veranstalter sind die Aids-Beratungsstelle im Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Trier-Saarburg in Kooperation mit dem regionalen Aidsbeirat und dem Qualitätszirkel „Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter“.



Zwischenspiel. Der Chor des Friedrich-Spee-Gymnasiums präsentiert im Kurfürstlichen Palais das „Lied der Freunde“ der Patenautorin Uschi Flacke, die die jungen Autoren aus Trier bei ihren ersten literarischen Schritten begleitet hat. Foto: Friedrich-Bödecker-Kreis

Erste AG-Treffen zur Entwicklungspolitik

Zur Erstellung des städtischen Aktionsplans Entwicklungspolitik wurde in der Auftaktrunde die Bildung mehrerer Arbeitsgruppen vereinbart. Jetzt stehen die Termine der ersten Treffen im Rathaus am Augustinerhof fest, an denen sich noch weitere Interessenten beteiligen können:

● **AG Trier umwelt- und klimafreundlich:** Raumnutzung und Lebensräume, Ressourcen-Verantwortlichkeit, Donnerstag, 30. November, 16 bis 18 Uhr.

● **AG Trier fair:** Nachhaltiges Wirtschaften und öko-soziale Beschaffung, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit, Donnerstag, 7. Dezember, 16 bis 18 Uhr.

● **AG Trier engagiert:** Bildungs- und Mitmachangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Dienstag, 12. Dezember, 16 bis 18 Uhr.

● **AG Trier international:** Partnerschaften und Kooperationen mit dem globalen Süden, Donnerstag, 14. Dezember, 14 bis 16 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Lea Horak, Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik im Trierer Rathaus, Telefonnummer: 0651/718-3002, E-Mail: lea.horak@trier.de.

Stammtisch zum Wohnen im Alter

Im Rahmen des Caritas-Programms „L(i)ebenswertes Küren“, das vom Ortsbeirat unterstützt wird, findet am Dienstag, 28. November, 14.30 Uhr, im Pfarrsaal St. Bonifatius (Domänenstraße) ein weiterer Stammtisch zum Thema Leben und Wohnen im Alter statt. Stefanie Roos vom Pflegestützpunkt in der Kochstraße erläutert die Aufgaben und Angebote ihrer Einrichtung für Pflegebedürftige und deren Angehörige. Der Stammtisch ist auch gedacht für Interessenten, die sich vorbeugend informieren wollen.

Hoffnung auf mehr Popularität

Handball-WM: Wie die deutsche Kapitänin Anna Loerper die Trierer Gruppe einschätzt

Anna Loerper gehört zu den erfahrensten und wichtigsten Spielerinnen im WM-Kader der deutschen Handballnationalmannschaft. Knapp drei Wochen vor dem Eröffnungsspiel geht sie im Interview auf die Ziele für ihr Team und auf die Mannschaften der Vorrundengruppe A ein, deren Spiele komplett in der Arena Trier stattfinden.

Gemeinsam mit Torfrau Clara Woltering ist Anna Loerper Kapitänin der deutschen Nationalmannschaft. Die zweifache Handballerin des Jahres in Deutschland bestritt bereits 235 Länderspiele für die Auswahl des Deutschen Handballbunds. Am 1. Dezember geht für die Spielmacherin der TuS Metzingen die WM mit dem Eröffnungsspiel gegen Kamerun in Leipzig los. Weitere deutsche Vorrundengegner sind Serbien, Südkorea, China und Vizeweltmeister Niederlande. Auch die Arena Trier kennt Loerper bestens – nicht nur dank der Auftritte mit dem Nationalteam (drei Siege, ein Remis), sondern auch als Gegnerin der Miezeln mit ihren früheren Klubs Bayer Leverkusen und VfL Oldenburg.

Zuletzt gab es vor insgesamt 15.500 Zuschauern zwei Testspielsiege ge-



gen die Niederlande in Magdeburg und Berlin – im Doppelpack mit den DHB-Männern. Wie bewerten Sie die Partien?

Anna Loerper: Das waren zwei Superspiele für uns vor zwei gigantischen Kulissen. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Jetzt geht es daran, diese Abläufe zu vertiefen und uns den Feinschliff zu holen.

Und seit wann dreht sich bei Ihnen alles um die Weltmeisterschaft?

Wir hatten im Hochsommer in Sölden bereits unseren ersten Vorbereitungslehrgang mit dem Nationalteam, da haben wir knallhart gearbeitet, hatten aber auch jede Menge Spaß. Und spätestens ab diesem Zeitpunkt war die WM allgegenwärtig. Noch nie war so ein Großereignis so früh in unseren Köpfen wie dieses Jahr.

Sie sind Kapitänin der DHB-Auswahl – wie leben Sie diese Rolle?

Es ist natürlich eine große Ehre, Kapitänin sein zu dürfen. Bundestrainer Michael Biegler unterstützt mich dabei sehr. Gerade der rege Austausch zwischen uns spielt eine große Rolle. Ich versuche für jede Spielerin da zu sein und gerade die jungen Spielerinnen an die Hand zu nehmen. Der Mannschaftsrat leistet dabei auch tatkräftige Unterstützung.

Wie lauten die Ziele für die Heim-Weltmeisterschaft?

Die Zielsetzung wurde, anders als in den vorherigen Jahren, vom DHB vorgegeben und heißt



Anna Loerper.
Foto: DHB /Sascha Klahn

Halbfinale. Wir als Mannschaft gehen mit den Zielen des Verbandes aber voll und ganz mit und wollen uns für das Final-Wochenende in Hamburg qualifizieren.

Was erhoffen Sie sich generell für den Frauenhandball in Deutschland von dieser WM?

Natürlich erhoffe ich mir erstmal eine erfolgreiche Weltmeisterschaft. Zum einen sportlich für uns als Mannschaft, zum anderen als Ausrichter. Ich wünsche mir volle Hallen, eine tolle Stimmung und spannende Spiele. Wenn uns das alles gelingt, erhoffe ich mir daraus einen Aufschwung für den Frauenhandball, gleichbedeutend mit mehr Popularität für unsere tolle Sportart.

Und nun bitte noch Ihre Einschätzung zu den Mannschaften, die in der Vorrundengruppe A in der Arena Trier spielen. Spanien?

Spielt immer einen schnellen, attraktiven Handball und hat viele individuell sehr starke Spielerinnen. Ist immer ein unangenehmer Gegner.

Frankreich?

Ist physisch sehr stark und gehört seit Jahren zur Weltspitze. Mit dieser Mannschaft ist auf jeden Fall bei der Medaillenvergabe zu rechnen.

Rumänien?

Hat mit Christina Neagu eine der weltbesten Handballspielerinnen, die ein Spiel allein entscheiden kann.

Slowenien?

Ist seit langem mal wieder für eine WM qualifiziert und für mich eine Unbekannte.

Angola?

Spielt typisch afrikanisch mit physisch starken Spielerinnen. War schon sehr oft Afrika-Meister und bringt viel Erfahrung mit zur Weltmeisterschaft.

Paraguay?

Für mich die große Unbekannte in der Gruppe. Lassen wir uns doch einfach überraschen.

Das Gespräch führte Björn Pazen

I Vom 2. bis 8. Dezember ist die Arena Trier Gastgeber von 15 WM-Spielen der Vorrundengruppe A. Karten für alle Spiele gibt es ab 7,50 Euro bei der Arena Trier, Tickethotline 0651/46290103, www.arena-trier.de, bei allen Eventim-Vorverkaufsstellen und über die Internetseite www.germanyhandball2017.com.

Einmaliges Angebot für Familien

Triki- und Jupa-Büro sowie Spielaktion künftig in der Zuckerbergstraße vereint

Derzeit bestimmen noch die Handwerker das Bild im Inneren des dreistöckigen historischen Gebäudes in der Zuckerbergstraße 30. Bis nächsten Sommer entsteht dort eine zentrale Anlaufstelle für Familien in der Innenstadt: Der Verein mobile Spielaktion konzentriert alle seine Aktivitäten in dieser Immobilie.

Bei einem Ortstermin informierte Geschäftsführer Jörg Dreikopf Bürgermeisterin Angelika Birk und Jugendamtsleiter Carsten Lang über den Umbau. Schon vor dem für Anfang 2018 geplanten Einzug verbindet den Verein mit dem Altbau eine längere Geschichte. 2011 hatte ihm die Stadt die Nutzung zugesagt. Birk erläuterte die Gründe: „Natürlich war das

Grundstück auch für andere Investoren von großem Interesse. Die Stadt hat sich jedoch bewusst dafür entschieden, an diesem strategisch günstigen Standort einen Ort der Begegnung und Teilhabe zu schaffen. Die Kompetenz der Spielaktion als freiem Träger für Beratung, Spielpädagogik, Beteiligungsarbeit sowie Stadtplanung ist in dieser Form einmalig. Diese Ressource zu bewahren und weiterzuentwickeln, war selbstverständlich.“ Dreikopf hob die Bedeutung der zentralen Lage für die Geschäftsstelle des Jugendparlaments und das Triki-Büro hervor, das im Sommer vom Simeonstiftplatz in die Zuckerbergstraße umzieht. Schon vorher wechselten die Projektbereiche Spielraum-

leitplanung, Kinderstadtpläne, Spielaktionen, Museums- und Mediapädagogik sowie Kiwi, der naturwissenschaftliche Kinderforscherbereich, und die Robotik in die neue Immobilie. Im Triki-Büro werden Kinder und Jugendliche informiert, wie und wo sie ihre Freizeit und die Ferien verbringen können. Die Spielaktion organisiert die Spielraumleitplanung, in der für alle Stadtteile Treffpunkte und Freizeiträume von Kindern und Jugendlichen erfasst und das Wohnumfeld analysiert werden. Hier entstehen Stadtpläne aus Sicht der Kinder und Jugendlichen, die eine wichtige Rolle für Entscheidungen in Politik und Verwaltung spielen. In dem Gebäude ist auch das Organisationszentrum der Spielstadt an den Kaisertermen angesiedelt

Der Umbau wäre ohne eine erhebliche Eigenleistung des Teams der Spielaktion nicht möglich. „Mit Stolz können alle Beteiligten auf das bisher Erreichte und mit Zuversicht auf das noch zu erbringende Engagement blicken. Ein Großteil der Umbaukosten ist vor allem durch Stiftungen und Kredite gedeckt. Für Unterstützung sind wir jedoch weiterhin dankbar. Neben den Eigenleistungen des Vereins und von Initiativen, wie ‚Trier aktiv im Team‘, helfen weitere Spenden, das Projekt zu einem zügigen Abschluss zu bringen“, betonte Dreikopf. Weitere Informationen im Internet: <http://spende.spielaktion.de>



Großbaustelle. Bauleiter Jörg Fuhr vom Architekturbüro Weltzel und Hardt erläutert Bürgermeisterin Angelika Birk (3.v.v.r.), Vertretern der Spielaktion und Gästen den Stand des Umbaus.
Foto: Mobile Spielaktion

Flohmarkt für Lesefans

Zu einem weiteren Bücherbasar lädt die Trierer Stadtbibliothek im Palais Walderdorff am Domfreihof für Donnerstag, 30. November, von 12 bis 19 Uhr, ins Untergeschoss ein. Im Angebot sind diesmal verschiedene Kinder- und Jugendbücher, aber auch CDs sowie diverse Romane und Sachbücher für Erwachsene.

PLZ 54 mit Nikolausgruß

OB bei Einsetzung von Sonderstempel im Briefzentrum

Jeden Tag schlägt das Briefzentrum Trier im Pfälzeler Gewerbegebiet am Hafen rund 600.000 Sendungen um.

Viele dieser ungestempelten Briefe aus dem Postleitzahlgebiet 54 erhalten seit letztem Dienstag den Stempel „St. Nikolaus im Warndt“. Der Maschinenstempel, der auf einen Ort im Saarland hinweist, wurde im Beisein von Oberbürgermeister Wolfram Leibe eingesetzt. Auch der Nikolaus schaute bei dem Termin vorbei.

Aktion bis 31. Dezember

Wolfgang Tabellion, Leiter des Briefzentrums, erläuterte weitere Details: „Fast jede zweite Sendung, die wir hier stempeln, trägt bis 31. Dezember das Konterfei des Nikolaus im Stempelklischee. Sendungen von Trier bis Bernkastel-Kues, von Jünkerath bis

Saarburg erhalten den Nikolaus-Maschinenstempel. So kommt der Nikolaus aus der saarländisch-französi-



schen Region Warndt in die ganze Welt.“ Severin Martin, Chef der Postniederlassung Koblenz/Trier, ergänzte: „Da es sich um einen Maschinenstempel handelt, können auch nur für diesen Zweck geeignete Standardsendungen gestempelt werden. Dennoch ist die Botschaft eindeutig: Der Winter und Weihnachten können kommen!“

„Das ist eine tolle Gemeinschaftsaktion der Deutschen Post und unseres Ortes St. Nikolaus und wertet unser Nikolauspostamt noch weiter auf. Dadurch wird unser Ort, unser Nikolaus, in der ganzen Welt bekannt“, betonte der Vorsitzende des örtlichen Festausschusses, Peter Gerecke, bei der Einsetzung des Stempels.

WOHIN IN TRIER? (15. bis 21. November 2017)



bis 19. November

Ausstellung des Bundes Deutscher Architekten, Viehmarktthermen

bis 24. November

„Transformation der Tüten“, Werke von Patricia Kranz, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

„Der Kommunismus in seinem Zeitalter“, Palais Walderdorff

bis 25. November

„Creedence Clearwater Revival“, Erdgeschoss Palais Walderdorff

„Parallelwelten“, Werke von Katharina Worring, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst

bis 26. November

„Hans Proppe: Visionär, Gestalter und Lebensreformer“, Sammler-Kabinett im Stadtmuseum

bis 27. November

„Gib Gebrauchtem eine zweite Chance“, Werke von Lisa Birlenbach, Bühne, Südallee

bis 3. Dezember

„Meine Burg“, Werke der Malgruppe des Kinderschutzbundes, Kunstraum Eigenart, Untergeschoss der Trier-Galerie, Fleischstraße

„Summer Breeze“, Werke von Daniela Kurella, Weinwirtschaft Friedrich-Wilhelm, Weberbach

bis 14. Dezember

„Orange beflügelt“, Werke von Ruth Weber, Richterakademie

bis 10. Januar

„Himmel – Mensch – Erde“, Werke von Ursula Deutsch, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 1. Februar

„Unterwegs – Wohin?“, Fotografien von Ingeborg Rommelfanger, Malerei von Renata Heiss, Skulpturen von Leo Dellwo, SWR-Studio

bis 18. Februar

„Vom ‚Zwischenland‘ zum ‚Ausguckland‘: deutsch-luxemburgische Literaturbeziehungen in Schlaglichtern“, Universitätsbibliothek, Campus I
weitere Infos: www.uni-trier.de

19. November bis 18. März

„Trierer Plätze. Gestern – heute – morgen“, Stadtmuseum, Eröffnung: 19. November, 11.30 Uhr
weitere Infos auf Seite 4

Mittwoch, 15.11.

VORTRÄGE/SEMINARE.....

Mittwochsforum: „Karl Marx und seine Kapitalismuskritik“, mit Professor Alois Hahn und Professor Andrea Maurer Caspar-Olevian-Saal, 15.30 Uhr

Reihe „Mittwochs im Mutterhaus“: Wenn der Darm uns krank macht“, Mutterhaus Ehrang, August-Antz-Straße 22, 18 Uhr, Infos: www.mutterhaus.de

„Saufen wie ein Deutscher“: Martin Luther und die Weine aus dem Kernland der Reformation damals wie heute“, mit Dr. Daniel Deckers, Stadtbibliothek, Weberbach, 18 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Hieronymus und der Meister sind auch da“, Tanzstück von Susanne Linke, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KGB – Kunst gegen Bares für (Klein)kunst jeden Genres, Tufa, Wechselstraße, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Konzert des Philharmonischen Orchesters zum Dies Academicus mit Werken von Robert Schumann und Johannes Brahms, Universität, Audimax, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Dies Academicus an der Universität Trier, weitere Informationen zum Programm: <http://dies-academicus.uni-trier.de>

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„Nach der Arbeit“-Party, Club Toni, Palais Walderdorff, Domfreihof, 18 Uhr

Donnerstag, 16.11.

VORTRÄGE/SEMINARE.....

„Auf Hausbesuch bei....Platon: Das Glück des Gerechten“, mit Dr. Matthias Vollet und Professor Benedikt Strobel, Dom-Information, Mediensaal, 20 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Grand Guignol Reloaded“, Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

KONZERTE/SHOWS.....

Girl Ray, Exhaus, Zurmaier Straße, 20 Uhr

Stephan Frolejk, Bar-Restaurant Brunnenhof, 20 Uhr

Jazz-Konzert mit dem Nonett „NilsWills“, Tufa, Kleiner Saal, 20.30 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR....

Studies on Thursday, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Freitag, 17.11.

KINDER/JUGENDLICHE.....

„Fünf freche Mäuse machen Musik“, Vorlesestunde für Kinder ab vier Jahre, Kinderabteilung in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff, 16 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Grand Guignol Reloaded“, Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr, weitere Informationen: www.theater-trier.de

„Heim-Suchung – com.guck, wo du bleibst“: Geschichten über das Wohnen, solange wie noch leben“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„Mein Leben als Ich“, Kabarett mit Uli Masuth, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Nachtgesellschaft“, Late Night-Programm mit Mitgliedern des Schauspielensembles, Theater, Foyer, 22.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Elastiq, Exhaus, Balkensaal, 20.30 Uhr, Infos: www.exhaus.de

HGich.T, Ex-Rakete, Palais Walderdorff, 21 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Black Friday Night, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Samstag, 18.11.

FÜHRUNGEN.....

Rundgang in Leichter Sprache durch die Dauerausstellung zur Stadtgeschichte, Stadtmuseum, 15 Uhr, weitere Informationen: www.museum-trier.de

WOHIN IN TRIER? (15. bis 21. November 2017)

Samstag, 18.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Herzschwäche“,
Brüderkrankenhaus, 9 Uhr

Aids-Tag, Gesundheitsamt der
Kreisverwaltung, Paulinstraße, 9 Uhr

Workshop Initialenschreiben,
Bibliothek, Weberbach, 10 Uhr

„Timeless Design, 60 Jahre Design
um die 60er Jahre“, Trierer Art
Gallery, Engelstraße, 17 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Pinocchio“-Musical,
Europahalle, Viehmarkt, 15 Uhr

„Die Dreigroschenoper“,
Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Sing oder stirb: operett sich,
wer kann“, Tufa, 20 Uhr

Poetry Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

„Mein Freund Harvey“,
Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

**Orgel-Gesprächskonzert mit
Martin Bambauer**, Basilika, 18 Uhr

SPORT.....

**Fußball Oberliga: Eintracht
Trier – TuS Rot-Weiß Koblenz**,
Moselstadion, 14 Uhr

„Winterland“-Eisbahn auf dem
Kornmarkt, (bis 18. Februar)
Eröffnung: 14 Uhr, weitere Infos:
www.winterland-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Ladies Night, Metropolis,
Hindenburgstraße, 22 Uhr

HipHup Wuller, Villa Wuller,
Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

VERSCHIEDENES.....

**Tag der offenen Tür an der
Berufsbildenden Schule Wirtschaft**,
Irminenfreihof 8, 10 bis 15 Uhr,
weitere Infos: www.bbsw-trier.de

Sonntag, 19.11.

FÜHRUNGEN.....

„D’geschichte vun der Stad Tréier
am Simeonstift“, Führung durch
die Dauerausstellung auf
Luxemburgisch mit Carole Jung,
Reihe „Museum international“,
Stadtmuseum, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Kreta“, Live-Multivision von
Ralf Adler, Broadway-Filmtheater,
Paulinstraße, 17 Uhr

THEATER / KABARETT.....

**Einführungsmatinee zu der
Operette „Die Csárdasfürstin“**
von Emmerich Kálmán, Theater,
Foyer, 11 Uhr

„Mein Freund Harvey“,
Produktion des Satiricon-
Theaters, Tufa, Wechselstraße,
Kleiner Saal, 17 Uhr

SPORT.....

**Zweite Handball-Bundesliga
Damen DJK/MJC Trier (Miezen)
– SG 09 Kirchhof**, Arena, 16 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Markt der Künste, Europäische
Kunstakademie, Aachener Straße
11.30 Uhr, Infos: www.eka-trier.de

Montag, 20.11.

KONZERTE / SHOWS.....

**Polar plus Napoleon und I am
Noah**, Exhaus, 19.30 Uhr

Dienstag, 21.11.

FÜHRUNGEN.....

„Buchstäblich – Wort und Bild
im Mittelalter“, Schatzkammer
der Stadtbibliothek. Weberbach,
15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Das Verfahren ist [...] einzustellen“:
**Die Vorermittlungen
wegen der Judendeportationen
aus Luxemburg**, Vortrag von
Laura Bold in der Reihe
„Gestapo in Trier 1933-1945“,
Stadtmuseum, 19 Uhr



Das Stadtmuseum Simeonstift zeigt noch bis 26. November und im neuen Jahr wieder ab 16. Januar eine kleine Kabinettausstellung über den Trierer Künstler, Designer und Lebensreformer Hans Proppe (1875-1951). Ab 1904 lehrte er an der Gewerblichen Fortbildungs- und Gewerbeschule, dem Vorläufer der heutigen Hochschule. Bekannt wurde er unter anderem durch Möbelentwürfe für ein komplettes Wohnzimmer. Die Ausstellung zeigt verschiedene Arbeiten aus dem Nachlass, die die Familie zur Verfügung stellte.

Foto: Stadtmuseum

„Die Übersetzer als
„Vogelfänger“? Reflexion zur
Übersetzung in China“, mit
Professor Monika Gänßbauer in
der Reihe „China heute“, Palais
Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr

Alle Angaben
ohne Gewähr
Stand: 9. November 2017

